

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., halbjährlich 1.75 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Pf. und halbjährlich.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15paltige Zeitungs- oder Werberaum 10 Pf., für aus-
wärtige 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 20 Pf., für auswärtige 30 Pf., Beilagen-
gebühren pro Laufzeit 10 Pf., 25 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Beilage: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauwirth und die Bauwirthin, „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 223.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 24. September 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Zur englischen Zollpolitik.

Das plötzliche Aufwerden der Bestrebungen, die auf eine grundsätzliche Abänderung der Zollpolitik Englands abzielen, hat in allen Staaten, welche in namhaften Handelsbeziehungen zum Inselreiche stehen, eine nicht geringe Erregung hervorgerufen. Die Seele der Bewegung, der einstweilen zurückgetretene Kolonialminister Chamberlain, hat soeben seine Forderungen durch einen Brief nochmals spezialisiert, den er am 18. Sept. an den Präsidenten der ihm in die Hände arbeitenden Tarifreformliga richtete. Danach verlangt er zum Zwecke der Erhaltung und Erhöhung der wirtschaftlichen Prosperität Englands folgendes: 1) Herstellung einer engeren Verbindung des Mutterlandes mit den Kolonien durch Einführung gegenseitiger Vorzugstarife, durch welche das Reich in Bezug auf Versorgung mit notwendigen Nahrungsmitteln möglichst auf eigene Füße gestellt wird, so daß also die Einfuhr von Waaren aus England nach den Kolonien und die aus den Kolonien nach England wesentlich niedriger verzollt werden, als dieselben aus anderen Ländern kommenden Waaren. 2) Anwendung des Zolltarifs als Waffe, um von anderen Völkern eine Herabsetzung der Zölle auf englische Waaren zu erlangen und um, wo dies nicht erreicht wird, Vergeltung zu üben und der englischen Produktion den einheimischen Markt zu erhalten bzw. zu erobern.

Auf Seiten der deutschen Freihändler spottet man über diese „eitle Jagd nach dem Schatten eines Reiches“, welches über alle Erdtheile zerstreut sei, also kein einheitliches, zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet bilde, und mit Recht hebt man hervor, daß die verschiedenen Theile des britischen Weltreiches gänzlich verschiedene Interessen haben, in Folge dessen eine einheitliche Zollpolitik gar nicht möglich sei. Gerade dadurch habe sich die englische Kolonialpolitik bisher behaupten können, daß sie den großen Kolonien politisch und wirtschaftlich volle Selbständigkeit einräumte und denselben sogar Opfer brachte, so z. B. Schutz durch die Kriegsflotte auf Kosten des Mutterlandes.

Auf Seiten der deutschen Schutzöllner dagegen jubelte man bisher darüber, daß selbst England, dieses klassische Land des Freihandels, sich nun auch gezwungen sehe, dem alten Ideale zu entsagen und sich ebenfalls dem Protektionismus zugutwenden.

Wenn es zu dem geplanten Vorzugstarif kommt, so kann Deutschland mit dem britischen Gesamtreiche keinen Meistbegünstigtenvertrag mehr abschließen, sondern es muß mit jeder einzelnen Kolonie einen besonderen Tarifvertrag vereinbaren. Die englische Regierung hat sich freilich bis jetzt nur mit der zweiten der Chamberlain'schen Forderungen, welche die Anwendung des Zolltarifs als Waffe betrifft, befreundet, während Chamberlain auf die erste das Hauptgewicht zu legen scheint, welche auch die Einführung von Nahrungsmitteln

in sich schließt. Für Letztere dürften sich die Kolonien zweifellos begeistern, da deren Ausfuhr nach dem Mutterlande hauptsächlich aus Nahrungsmitteln besteht.

Die ganze, vom Premierminister Balfour protegierte Zollreform ist eine Nachahmung der Bismarck'schen Zollpolitik. Bismarck aber faßte die einschlagenden Fragen tiefer und gründlicher auf, als es von Seiten der heutigen englischen Staatsmänner geschieht. Der Jubel unserer Schutzöllner über den begonnenen Umschwung in England ist indeß nur soweit berechtigt, als er sich bei den schützöllnerischen Theoretikern bemerkbar macht. Die Praktiker, die produzierenden Stände, seien sie freihändlerisch oder schützöllnerisch gesinnt, haben dagegen nicht die geringste Ursache, sich über die Wandlungen zu freuen. Denn die deutsche Ausfuhr nach dem eng-



Chamberlain.

lischen Mutterlande hatte im Jahre 1902 allein schon einen Werth von fast einer Milliarde Mark, wovon 780 Millionen auf Fabrikate, 177 Millionen auf Zucker und 163 Millionen auf Getreide kamen. Es ist sonach klar, daß unsere Ausfuhr durch englische Zölle außerordentlich vermindert werden könnte. Die englische Einfuhr nach Deutschland ist geringer und besteht zu einem sehr großen Theile aus ausländischen Erzeugnissen, die uns nur der englische Handel vermittelte und die wir nöthig haben, auch wenn sie durch deutsche Zollerhöhungen verteuert werden. In einem englisch-deutschen Zollkriege würde sonach England die günstigere Stellung einnehmen, wenn es der Regierung gelänge, einen Schutzoll-

nach Amerika bestimmt war. Sie sah mich an, sagte nichts und ging ab.

Das Wetter war wunderschön. Die Passagiere standen in Gruppen überall herum und erfreuten sich der milden Nachtlust und des schattigen Unterpanoramas. Einige von ihnen redeten mich an, und wir unterhielten uns recht gemütlich. Die schöne Wortlose war gleichfalls bis nach elf Uhr an Deck, aber sie sah ganz abseits und allein; ob die Poesie dieser zauberhaften, nächtlichen Flußfahrt mit den blinkenden Lichtern an den Ufern und auf dem schwarzen Wasser auch auf ihr Gemüth einwirkte, dafür konnte ich keinerlei Anhalt gewinnen.

Ich hielt mich in respektvoller Entfernung; ich sah, wie der Kapitän sie anredete, glaube aber sicher, daß er diese Verwegenheit zu bereuen gehabt hat. Stolz und hochmüthig — das war das Urtheil, das ich mir über sie bildete. Mit der Stewardess aber machte sie eine Ausnahme — später wenigstens. Solch eine Stewardess muß einen ganz besonderen Hauber auf die Damen auszuüben wissen, denn diese können sich nicht eng und innig genug an die brave Frau anschließen, sobald das Schiff die offene See erreicht hat.

Am folgenden Morgen sah ich Fräulein Eisenlohr — so nannte sie sich, wie ich im Laufe der Zeit erfuhr — beim Frühstück. Das Glück wollte, daß ich einen Platz an ihrer Seite ergatterte. Es gelang mir auch, meine Bekanntschaft mit ihr durch ein wenig zu fördern, daß sie mir stillschweigend gestattete, ihr von den aufgetragenen Delikatessen zuzureichen. Auf diese Weise verlief dieses erste gemeinschaftliche Mahl recht befriedigend. Die Nordsee war glatt wie ein Spiegel, und die kühle, salzgeschwängerte Luft verlieh trefflichen Appetit.

Ein nachbarliches Gespräch hatte ich freilich nicht in Fluß bringen können; zu weiterem, als der Zustimmung zu meinem Wunsch, daß es doch immer so bleiben möchte, war sie nicht zu bringen gewesen. Bei diesem Wunsche hatte ich natürlich das herrliche Wetter im Sinn gehabt, nicht etwa ihre mar-

tarif durchzusetzen, und es würde die Erneuerung des englisch-deutschen Handelsvertrages ganz bedeutenden Schwierigkeiten begegnen.

Zunächst muß freilich abgewartet werden, ob es Chamberlain und der Tarifreformliga gelingen wird, die Mehrheit des englischen Volkes für ihre, bis jetzt zur Hälfte auch von der Regierung acceptierten Pläne zu gewinnen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 23. September

Der Fall Arenberg.

In der Affaire des Prinzen Prosper Arenberg verhandelte wie aus Hannover gemeldet wird, die dortige Disziplinarkammer vorgestern gegen drei Gefangenenaufseher. Zwei von ihnen kamen mit einem Verurtheile davon, der dritte wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Wie weiter gemeldet wird, dürfte Prinz Prosper Arenberg in den nächsten Tagen aus dem Tegeler Strafgefängnis nach Celle transportiert werden, wo vor der Disziplinarkammer der Justizbeamten des Oberlandesgerichts unter Ausschluss der Öffentlichkeit die erste Verhandlung in der bekannten Begünstigungssache ebenfalls gegen drei Gefangenenaufseher stattfindet.

Ein Zwischenfall.

Nach in Liverpool eingetroffenen Meldungen ereignete sich während der zur Zeit stattfindenden Reise des Gouverneurs von Kamerun, von Puttkamer, durch Nigeria nach dem Tschadsee auf britischem Gebiet ein Zwischenfall. Als die deutsche Regierungs-Yacht mit Herrn von Puttkamer, mehreren Beamten und Truppen in Oldbalabar ankam, veranlagten die an Bord gekommenen schwarzen britischen Zollbeamten die Verriegelung der auf dem Schiff befindlichen Waffen und die Vorlegung der Schiffsdokumente. Als der Kapitän dies verweigerte, kam es zu einem heftigen Streit. Schließlich wurden die Schwarzen angeblich mit Bajonetten von Bord gejagt. Die Angelegenheit, die durch einen Irrthum von schwarzen Zollbeamten verursacht wurde, ist freundschaftlich beigelegt worden.

Englische Invasion.

Aus Teheran ist die Nachricht eingetroffen, daß eine ziemlich starke englische Truppen-Abtheilung die persische Grenze von Belutschistan überschritten und ein nicht unbedeutendes Gebiet besetzt habe. Der Schah ordnete zwar die Bildung einer Expeditionsabtheilung an, doch wird die Absendung derselben wahrscheinlich unterbleiben müssen, weil die nöthigen Geldmittel zur Ausführung derselben nicht vorhanden sind.

Den ganzen Tag lang wanderte sie an Deck umher und beobachtete mit ihren dunklen Augen — im Sonnenlicht waren sie eher grau — die grünliche See, den freudigen Streifen des Kielwassers und die schneeigen Höhen, oder sie sah unter dem Sonnenfeg auf einer der Bänke bei der Glasfuppel des Salons, ein Buch in der Hand. Sie trug ein dunkelblaues Kleid, das ihre prächtvollen Konturen wirkungsvoll zur Geltung brachte. Niemand redete mit ihr, auch sie sprach zu keinem. Beim Diner machte ich mit Hilfe der pommes de terre sautées wieder einen kleinen Fortschritt in unserer Bekanntschaft; derselbe war allerdings kaum der Rede wert.

Die meisten der übrigen weiblichen Passagiere waren urgemüthliche, lebensfrohe Damen, und so verlief die Fahrt durch die Nordsee und auch noch durch den Kanal in der angenehmen Weise. Man hätte annehmen sollen, daß die allgemeine Heiterkeit auch Fräulein Eisenlohr aus ihrer reservierten Haltung herausbringen würde, daß aber war keineswegs der Fall.

Eines Morgens, als ich aus meiner Koje kletterte, stellte es sich heraus, daß Wind und Wogen sich endlich aufgemacht hatten und daß die „Hammonia“ ganz erheblich stämpfte und schlingerte. Diesmal war die Frühstückstafel nur spärlich besetzt. Fräulein Eisenlohr erschien jedoch pünktlich, wie immer, um ihren Platz neben mir einzunehmen. Das steigerte meine Hochachtung vor ihr. Ich nahm mir vor, sie mit allerlei scherzhaften Anekdoten von Seefranken zu unterhalten.

Ich bediente ihren Teller und begann dann eine drollige Geschichte zu erzählen. Zu meinem Schrecken sprang sie jedoch ganz plötzlich auf und eilte vom Tische und aus dem Salon, wobei sie das Taschentuch vor den Mund preßte, wahrscheinlich, wie ich zuerst glaubte, um das Gelächter zu ersticken, unter dem ihre bisher so streng bewachte Würde und damit zugleich auch die Scheidewand zwischen uns naturgemäß ein für allemal niedergebrochen wäre.

Fünf volle Tage lang hielt ich ihr Stolz — oder irgend eine andere Unpäßlichkeit — sie in der gehelligen Abgeschlossenheit ihrer Kammer verborgen. Ich verzehrte mich



Feuilleton

Meine Reisegegnissin.

Skizze von Friedrich Meißner.

(Nachdruck verboten.)

Die junge Dame erregte bereits meine Aufmerksamkeit, als unser Dampfer noch an der Landungsbrücke im Hamburger Hafen lag. Sie schien in der feinsten Abficht, mit niemand ein Wort zu reden, an Bord gekommen zu sein.

Sie war eine auffällige Schönheit, das hatte ich beim ersten Blick weg. Wie eine Fürstin schritt sie über das Klackerdeck der Kajütentür zu, hinter der sie dann zunächst verschwand. Voll von ihrem Bilde lungerte ich auf der Backbordseite umher, dann hatte ich plötzlich eine seltsame Empfindung — das schöne Mädchen stand dicht neben mir. Es lag gar kein Grund vor, weshalb sie sich nicht hätte dahin stellen sollen, ein Ort war vorläufig noch so gut wie der andere, allein die Tatsache, daß sie gerade meine Nähe auswählte, verstärkte noch den Eindruck, den sie auf mich gemacht hatte. Ohne merken zu lassen, daß ich sie ansah, gelang es mir, einen Blick auf ihr entzückendes Profil und ihre stolzen, dunklen Augen zu werfen.

Rings um uns vollzogen sich die bekannten, dem Abgang eines Ozeandampfers vorhergehenden Szenen. Ich wagte eine hierauf bezügliche Bemerkung gegen meine Nachbarin — aber das verachtungsvolle Schweigen, mit dem man sie aufnahm, hatte sie nicht verdient.

Endlich ertönte das letzte Glockensignal, die Rausbrücke wurde eingeholt, und die „Hammonia“ schwang ihr Vordertheil langsam und majestätisch in den Strom hinaus. Die junge Dame stand noch immer an meiner Seite. Ich raffte meinen Mut zusammen und fragte sie, ob sie nach Amerika reise — eine alberne Frage, da das Schiff ja einzig und allein

Die orientalischen Wirren.

Eine Mittheilung der Pforte an die österreichisch-ungarische und russische Botschaft in Konstantinopel berichtet über die gemeldeten Vandalenkämpfe im Pelingebirge im Sandtschaf Seres und über den in Hadja im Sandtschaf Kirklisse stattgefundenen Kampf mit einer Komiteebande, welche infolge der unzugänglichen Position entfliehen konnte. Die Bande ließ im Pfarrhause Dynamit zünden, das explodirte, wodurch das Dorf eingeäschert wurde. Im Kampfe mit einer Komiteebande auf den Benilhöhen im Kreise Kastoria wurden sechs Komitadjis getödtet. Im Walde von Nevrokop im Sandtschaf Seres beschloß eine dortselbst verborgene Komiteebande eine türkische Patrouille und entfloß nach Bulgarien. Weiter wird darin mitgetheilt, daß bei den Kämpfen mit den Vandalen zahlreiche Waffen, Bomben und revolutionäre Schriften erbeutet wurden. Im bulgarischen Grenzgebiet gebildete Vandalen griffen mohammedanische Grenzbesitzer an und entführten sie.

Nach längerer Berathung in dem am Samstag abgehaltenen außerordentlichen Ministerrathe richtete die Pforte an die bulgarische Regierung eine Note, als Antwort auf die bulgarische Note. In der bulgarischen Note war die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Regelung der mazedonischen Angelegenheit vorgeschlagen. In der Antwortnote erklärte die Pforte, sie messe der Mission des Generalinspektors Hilmi Pascha denselben Werth bei, den die Kommission haben könnte. Wenn die bulgarische Regierung nicht die Macht bestimme, die Ordnung wieder herzustellen, werde ihr Sugeran stets bereit sein, ihr zu diesem Zwecke Unterstützung angedeihen zu lassen.

Gestern fand im Yıldızpalais abermals ein außerordentlicher Ministerrath statt, welcher sich mit der Lage befaßte. Neuerliche, seitens der Pforte an die Bulgarische und die Militärbehörden von Saloniki, Adrianopel und Ueslueh ergangene Weisungen hinsichtlich des Vorgehens der Vandalen unter Schonung der friedliebenden Bewohner enthalten auch die Ankündigung, daß jeder Zivil- und Militärbeamte, der sich diesem Wunsche des Sultans widersetzen sollte, strenge Bestrafung zu gewärtigen hat. Weiter ertheilte die Pforte die Weisung, daß die Basis, Mutesarrifs und Kaimakams in ihren Gebieten Rundreisen zu machen haben, um die bulgarische Bevölkerung zu einer korrekten Haltung und zur Ergebenheit aufzufordern und die durch Vandalen eingeschüchterten Landbewohner zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu veranlassen. Major Ibrahim Effendi, der beschuldigt wird, Gewaltthatigkeiten gegen die Bewohner der griechischen Ortschaft So die im Vilajet Adrianopel verübt zu haben, wurde unter Eskorte nach Adrianopel gebracht, um vor ein besonderes Kriegsgericht gestellt zu werden. Eine Spezialkommission ist abgereist, um an Ort und Stelle die nothwendigen Erhebungen vorzunehmen.

Dies „Neue Freie Presse“ meldet aus Saloniki: In Mitrovitza begannen Albanen Streit mit christlichen türkischen Gendarmen, worauf mohammedanische Gendarmen für die Albanen Partei ergriffen. Es entstand ein Kampf. Die christlichen Gendarmen mutheten auf das russische Konsulat flüchten. Angeblich gab es auf beiden Seiten viele Tödtete.

Von offizieller Seite wird in Konstantinopel die Mobilmachung von 30 bulgarischen Reserve-Bataillonen bestätigt. Türkischerseits erfolgte der Befehl zur Mobilisirung aller noch verfügbaren Redif-Bataillone. Man hält den Krieg mit Bulgarien für unvermeidlich. Einer der ersten türkischen Staatsmänner erklärte den Krieg für die einzige Lösung der unhaltbaren Situation.

• **Berlin, 23. September.** (Tel.) Ein neuer unerwarteter Umschwung steht in der mazedonischen Frage bevor. Der Sultan hat eine Reihe von Vorschlägen angenommen, welche die bulgarische Regierung auf sein Ersuchen wegen der friedlichen Beilegung des mazedonischen Konflikts gemacht hatte. Wie der L. A. aus Sofia erfährt, umfassen diese Vorschläge die Einstellung der Reheleien, die beiderseitige Zurückziehung der Truppen von der Grenze und die Ertheilung einer Gemeinde-Autonomie an die mazedonischen Bulgaren auf breiter Grundlage. Die Durchführung des ganzen Projektes soll einer Kommission anvertraut werden,

die mindestens zur Hälfte aus Bulgaren bestehen soll. — Inzwischen nehmen die Operationen in Mazedonien ihren Fortgang. Bei Nevrokop soll Oberst Zankow zwei türkische Bataillone umzingelt haben. General Jontschew soll in ähnlicher Lage bei Melnik stehen.

Die Lage in Serbien.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist das Wahlergebnis zur Skupstschina nicht wie erwartet wurde ausgefallen, da die von Vojitsch und Wuitsch geführten Gemäßigten-Radikalen die absolute Mehrheit in der neuen Kammer nicht erhalten haben. Die extremen Radikalen bilden mit den übrigen Oppositions-Fraktionen die Majorität. Die Stellung König Peters, der erwartete, die neue Skupstschina werde ihm eine Regierung bequemer gestalten, ist dadurch noch schwieriger und gefährlicher geworden. — Wie die „Voss. Ztg.“ aus Belgrad erfährt, wird die Regierung nach Unterzeichnung des Ukases zur Eröffnung der Skupstschina zurücktreten, jedoch bis zur Neubildung des Kabinetts im Amte verbleiben. Der Festungskommandant Oberst Marinkowitsch wurde seines Amtes enthoben, weil er den verhafteten Offizieren zu viel Freiheit gelassen hat.

Der Prozeß gegen die verschworenen Nissher Offiziere wurde auf heute verschoben. Die Verhandlung wird geheim sein. Die Familien der Angeklagten wandten sich an den Zaren mit der Bitte, zu Gunsten der Offiziere beim Könige zu interveniren.

Deutschland.

• **Gnesen, 22. September.** Heute Vormittag wurde in dem Prozeß Piasecki und Genossen der Oberstaatsanwalt Gubde aus Posen darüber als Zeuge vernommen, ob die preussische Regierung eine Auslieferung des Angeklagten Piasecki von Oesterreich verlangt habe. Der Oberstaatsanwalt erklärte, daß der erste Staatsanwalt die Auslieferung nicht für zulässig erachtet habe, weil es sich im Breslauer Prozeß um ein politisches Delikt handle. Der erste Staatsanwalt habe in dieser Angelegenheit direkt an den Justizminister berichtet. Thatsächlich sei die Auslieferung nicht verlangt worden, aus welchem Grunde entziehe sich seiner Kenntniß. Damit war die Beweisaufnahme geschlossen. In seinem Plaidoyer stellte der Staatsanwalt folgenden Antrag: gegen das Herrenhaus-Mitglied von Kozielski einen Monat, gegen Dr. von Niegolewski und den Rechtsanwalt Bollinski je zwei Wochen Gefängniß, gegen die übrigen Angeklagten ein bis sechs Wochen Gefängniß, gegen die übrigen Angeklagten ein bis sechs Wochen Gefängniß von einem Monat abwärts. Als erster Verteidiger ergriff Justizrath Dr. Lenzmann das Wort. Das Urtheil wird heute Abend spät erwartet. (Siehe auch „Aus aller Welt“ und Telegramme. D. Red.)

• **Danzig, 22. September.** Heute Mittag hat hier auf der Kaiserwerft im Beisein des Staatssekretärs Tirpitz, des Berliner Oberbürgermeisters Rirchner, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Offiziere der Stapellau des kleinen Kreuzers Erich Rietzen stattgefunden. Oberbürgermeister Rirchner kaufte das Schiff im Namen des Kaisers auf den Namen „Berlin“.

Rusland.

• **Wien, 22. September.** Unter stürmischem Beifall der Abgeordneten und der dicht besetzten Gallerie hat der niederösterreichische Landtag in seiner heutigen Sitzung eine Zustimmungserklärung zur Haltung des Kaisers in der Kronefrage angenommen. — Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Graf Khevenhüller wird sich morgen dem Klub der liberalen Partei in Budapest als wieder ernannter Ministerpräsident vorstellen und die Mittheilung machen, es werde ihm ein Handschreiben des Königs zugehen, welches die von Szeil und Ahnen gemachten Zugeständnisse aufrecht erhält, im Uebrigen aber erklärt, daß über die Bestimmungen des 1867er Ausgleichs nicht hinausgegangen werden könne.

• **Moskau, 22. September.** Die Seher verschiedener Druckereien sind in den Kasan getreten, um eine Lohn-erhöhung von 20 Prozent zu erzwingen. Die Ausständigen

verlangen außerdem hygienische Verbesserungen der Seheräume und Einschränkung der Arbeitszeit, sowie für die Zeitungsseher Sonntagsruhe. Die Zeitungsdruckereien werden von Gendarmen und Polizisten umgeben um die arbeitenden Seher von den ausständigen zu trennen. Bei einigen Zeitungen wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Druckereibesitzer sind zu einer Berathung zusammengetreten.



Eisenbahnunfall. Aus Dortmund, 22. September, wird uns gemeldet: Gestern Abend fuhr auf dem Bahnhofe Auenen ein Personenzug auf einen Güterzug, wobei vier Wagen zertrümmert wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Selbstmord eines Stabsarztes. Wie aus Kiel gemeldet wird, tödtete sich der Marine-Stabsarzt Dr. Matthieson von der Offize-Station durch einen Revolverbeschuss in den Kopf.

Attentat auf einen Zug. Dem „Berl. L. A.“ wird aus Breslau berichtet: Unweit Siegerdorf legten Unbekannte große Feldsteine auf das Bahngleise, um den Auswandererzug zur Entgleisung zu bringen. Die Maschine überschmetterte das Hinderniß ein Unfall geschah nicht.

Auf der Jagd verunglückt. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Graf Alfons Paar in Laibach ist auf der Jagd verunglückt und gestorben.

Eine ganze Familie getödtet. Aus Cleve, 22. September, wird gemeldet: In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhöfchen der Cleve-Calcarer Landstraße das Gefährt des hiesigen Weinhandlers Obhaus von dem um 12 Uhr 11 Min. hier ein-treffenden Personenzuge überfahren. Frau Obhaus und zwei Töchter wurden sofort getödtet, Obhaus wurde tödtlich verletzt und starb bald darauf im hiesigen Krankenhaus. Die Untersuchung ist eingeleitet. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Bahnwärter vergessen hatte, die Bahnbarriere rechtzeitig zu schließen; er wurde verhaftet.

Künstliche Diamanten. Der Gruben-Ingenieur Combe in Paris hat dem Chemiker Moissan eine Aufforderung zugehen lassen, vor einem Auschuß zu beweisen, daß er auf künstlichem Wege Diamanten herstellen könne. Als Bezahlung hat er 5000 Francs ausgesetzt, wenn ihm die Versuche gelingen.

Todessturz beim „Looping the Loop.“ Die halsbrecherische Schleifenfahrt hat einer Artistin, die sich Diabolo nennt und jüngst im Aquariumgarten zu Neval austrat, wirklich das Leben gekostet. Sie stieß, während sie abwärts durch die Schleife sauste so heftig an das Brettergerüst, daß die ganze Kopfhaut abgerissen wurde. Nach 24 Stunden starb sie.

Der Mord von Aix la Vains. Die Untersuchung wegen der Ermordung der Madame de Fougere ist noch nicht abgeschlossen. Es ist nunmehr festgestellt, daß das Kammermädchen gegen 11 Uhr Abends vor der Rückkehr ihrer Herrin ermordet worden ist. Man glaubt, daß der Thäter ein ehemaliger Liebhaber der Ermordeten war.

Antonie Carlo, eine Schwester des Papstes, liegt, wie aus Salzano in der Provinz Venedig gemeldet wird, im Sterben.

Ein Unfall Carmen Sylvas. Die Königin von Rumänien stürzte in Reunwid beim Aussteigen aus einem Hofwagen und zog sich eine schwere Fußverletzung zu.

Mord in Monaco. Aus Monaco, 22. September, wird gemeldet: Der Kanzler des italienischen Vicekonsuls Stella, der die Vertretung des Vicekonsuls und die Geschäfte führte, wurde heute mit Dolchschüssen in seiner Wohnung aufgefunden. Man vermuthet, daß es sich um ein Verbrechen handelt.

Unfall auf hoher See. Ein Kabeltelegramm meldet uns aus Newyork, 22. September. Der deutsche Dampfer „Palatia“, der mehrere Tage überfällig war, ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Dem Dampfer brach unterwegs die Welle einer Maschine.

vor Sehnsucht. Während dieser fünf Tage arbeitete die „Sammonia“ sich mühsam, aber tapfer und unentwegt durch Sturm und Sturzeisen hindurch; ihre Bewegungen waren aber waren so heftig, daß das Spaziergehen an Deck eine sehr unbequeme und bedenkliche Sache wurde; ich brachte daher den größten Teil dieser Zeit in meinem bequemen Deckstuhl zu.

Die übrigen von der Seekrankheit nicht befallenen Passagiere gelangten dadurch zu der Einsicht, daß ein solcher Deckstuhl doch eigentlich das Ding war, das sie vor allen anderen Gegenständen hätten mit an Bord bringen müssen. Die hier und da angebrachten Wänke waren, sowohl was ihre Anzahl als auch was ihre Beschaffenheit betraf, gänzlich unzulänglich für diejenigen, die sich darauf auszustrecken und so das schlechte Wetter besser zu überleben gedachten; das bloße Deck war einesteils zu ordinär zu diesem Zweck, anderenteils bot es keinen sicheren Ankerplatz, denn die, welche ihr Geil auf den glatten Planken versuchten, befanden sich in steter Gefahr, zu rutschen und zu rollen und alle Bewegungen der „Sammonia“ nolens volens mitzumachen.

Man betrachtete dafür meinen Deckstuhl, den ich in einer geschützten Ecke „verankert“ hatte, mit neidischen Blicken. Es fehlte auch nicht an fersäuerlichen Anschlägen gegen denselben, sobald ich ihm auf einen Moment den Rücken gekehrt hatte. Wenn ich einen Rundgang machte, um die Beine ein wenig zu strecken, oder wenn ich in meine Kammer ging, um ein Buch oder eine Decke zu holen, dann konnte ich sicher sein, bei meiner Rückkehr einen der Deckbummel mäßig zusammengeklümmert in meinem Stuhl zu finden und immer anscheinend fest eingeschlafen. Eine ganze Weile ließ ich mir dies gefallen und begnügte mich damit, in edler Selbstaufopferung herumzuwandern, wie ein Hund, der sich verlaufen hat. Schließlich aber wurde es mir doch zuviel.

Ich begann die unrechtmäßigen Inhaber meines Stuhles fortzuweisen; zuerst in aller Ruhe und Höflichkeit. „Bitte, mein Herr, entschuldigen Sie; Sie haben sich wohl im Plage geirrt.“ Dann trat ich bestimmter auf. „Ich bedaure, Sie dürfen zu müssen; aber ich befinde mich nicht recht wohl.“ Zuletzt machte ich gar keine Umstände mehr. „Se, Sie da! Heraus da aus dem Stuhl! Der gehört mir!“

Natürlich zog ich mir dadurch allerlei brummige Gesichter und stichelnde Redensarten zu. Man versuchte, sich über mich und meinen Stuhl lustig zu machen, lange aber hielt die Energie dazu nicht vor, da das Wetter selbst für solche kümmerliche Art der Unterhaltung zu schlecht war.

Am achten Tage der Reise klärte die Atmosphäre sich auf, und Wind und See wurden ruhiger. Die Mahlzeiten fanden wieder mehr Teilnehmer. Nur die meisten der Damen fehlten noch, unter ihnen auch Fräulein Eisenlohr. Ich trübsüchtige wie ein König, dann zündete ich mir eine Habana an, ging an Deck und schlenderte meinem Sitzplatz zu, in der Absicht, mich dem Genuß der Cigarre und dem lang entbehrten Sonnenschein recht mit Behagen hinzugeben. Mit Schreck und Jörn aber mußte ich gewahren, daß mein Stuhl verschwunden war. Wütend lief ich umher und suchte in allen Ecken, bis ich inne wurde, daß alle um mich her vor verhaltenem Lachen fast platzen wollten. Mählich sah ich mich im See der Kapitänstajüte dem Fräulein Eisenlohr gegenüber. Ihre sonst so stolzen Augen waren trübe und glanzlos; ihr Teint, sonst von der zarten Farbe der Pfirsichblüte, war bleich und fahl, der Mund, der kurzem noch so selbstbewußt und charaktervoll, war halb geöffnet und schlaff, als fehle der Leidenden die Kraft, die jetzt so blassen Lippen zu schließen. O, diese Seekrankheit!

Voll innigster Teilnahme beugte ich mich über sie, da hob sie die Augenlider um etwa einen sechssechsten Zoll und murmelte mit ersterbender Stimme:

„O, Herr Drobinski — verzeihen Sie — ich habe ja wohl Ihren Stuhl. Nehmen Sie ihn — bitte, nehmen Sie ihn!“

Selbstverständlich bat und beschwor ich sie, den Stuhl doch nur ja zu behalten; ich versicherte sie, daß ich unglücklich sein würde, wenn sie sich meinerwegen desselben berauben wollte — wozu sie freilich auch nicht die geringste Anstalt machte.

Drei Tage widmete ich ihr die treuesten Mitterdienste; ich geleitete sie die Kajütentreppe hinauf und hinunter, ich besorgte ihr allerlei Vederbissen und Erfrischungen vom Steward, ich zerstreute sie durch Geplauder und Erzählungen, ich las ihr sogar Gedichte vor — meine eigenen, unaedruckten — ja, ich machte ihr sogar den Sol.

Und sie? Nun, sie fühlte sich recht wohl dabei und wurde mit wunderbarer Schnelligkeit gesund. Wir gewöhnten uns ganz unmerklich aneinander und zwar so sehr, daß der eine ohne den anderen gar nicht mehr existiren zu können schienen. Zwar versuchte der Schiffsarzt, ein etwas zudringlicher Mensch, sich auf seine medizinischen Privilegien zu stützen, auch der Kapitän belästigte uns zuweilen, allein meine Stellung war bereits zu wohl befestigt, und furchtlos konnte ich sagen: „J'y suis, j'y reste.“

So lagen die Dinge, als wir uns Sandy Hook, dem Vorposten von New-York, näherten. Obgleich ich mich mit einem einfachen Feldstuhl begnügen mußte, wenn ich bei ihr saß und in meiner Eigenschaft als gelehrter Eigentümer des Deckstuhls über sie wachte, so habe ich doch niemals eine so wundervolle Fahrt über den atlantischen Ocean gehabt, wie diese, und das war die zehnte oder zwölfte, die ich von Berufs wegen zu unternehmen hatte.

Nur noch eine Tagereise waren wir von dem Ziel der Fahrt entfernt, da wurde unser Dampfer von einem Unfall heimgesucht, der Verwirrung, Entsetzen und Todesangst an Bord verbreitete, mir aber während kurzer Momente alle Mönne und Seligkeit eines langen Menschenlebens so zu sagen konzentriert zu kosten gab.

Der Sturm hatte sich wieder aufgemacht. Gegen Abend war eine schwere dunkle Wolkenbank über der nordwestlichen Kümmung heraufgestiegen, und als ich bei Einbruch der Nacht Fräulein Eisenlohr, die durch die drohenden Wetterausichten vom Deck vertrieben wurde, die Rampanzertreppe hinabführte, da wurde das Schiff von einem plötzlichen Windstoß so gewaltig auf die Seite geworfen, daß ich mich mit aller Macht an das Geländer, Fräulein Eisenlohr sich aber mit aller Macht um meinen Hals festklammern mußte. Weinade eine Minute lang ruhte mein Sinn in ihrem weichen, duftenden Haar, dann richtete das Schiff sich wieder auf. Emmy — das war ihr süßer Name — ließ mich los, huschte die Treppe vollends hinab und dann durch den Gang in ihre Kammer. sans adieu.

(Schluß folgt.)

Ein Laus-Gefängnis. Ein Kulturbild aus dem Osten hat der kürzlich in Gnesen verhandelte Breschener Nichtbegünstigungsprozeß enthält. Während der Verhandlung fragte sich der Angeklagte Janicki fortwährend, und die neben ihm sitzenden Angeklagten v. Koscielski und Probst Labedzki rückten von ihm ab. Die Sache erregte großes Aufsehen und auch dem Präsidenten fiel es endlich auf. Da in der Runde nunmehr alle anfangen, sich zu fragen, wurde die Situation komisch. Endlich sagte Janicki: „Ich kann es nicht mehr aushalten, die Ränge heißen mich so furchtbar.“ Auf die Frage des Präsidenten, was es mit dem Ungeziefer für eine Verwandtschaft habe, sagte Janicki, daß es in der Gefängniszelle, in der er die Nacht habe zubringen müssen, von Rängen wimmelte. Er strich die Ärmel hoch und zeigte die gezeichneten Arme, griff an den Kopf und brachte Ränge herunter, griff dann hinter den Kragen an den Hals und zog von dort ein paar Ränge hervor. Niemand wollte mehr neben Janicki auf der Anklagebank sitzen, und der Präsident beschloß, daß Janicki abseits sitzen sollte. Der Präsident wies dem Angeklagten nunmehr einen Platz an und Janicki setzte sich jetzt in die Nähe des Tisches für die Berichterstatter, und zwar in die Nähe der Vertreter der polnischen Presse, unter denen sich verschiedene Warschauer befanden. — Die „Post. Ztg.“ bemerkt hierzu: Ein ekelhaftes Bild, und doch dürfen wir nicht an ihm vorbeischießen, weil es ein Kulturbild ist. Der Justizminister wird nun wohl dafür sorgen, daß Ordnung in Gnesen geschaffen werde, und nebenbei wird er vielleicht auch erwägen, ob es zu rechtfertigen ist, einen Menschen, wie Janicki zu eigener und zu anderer Qual im Gerichtsaal zu belassen. Vorläufig freilich werden wir nur den Spott der Polen und Russen haben, die es nicht wenig befriedigen mag, daß Galassien auch noch in das Deutsche Reich hineinreicht. Aus Gnesen wird hierzu noch geschrieben: „Erbeiternd wirkt heute auf alle, denen es „berühmt ist“, einen Blick in das Gefängnis zu thun, die rege Thätigkeit in demselben. Es ist ein „Großreinemachen“ im Gnesener Gefängnis ausgebrochen, das auch die schauerlichste Hausfrau vollkommen zufrieden stellen könnte. Und dies hat mit seinem Erzählen von den Gefängnis-Rängen der Angeklagte Janicki gethan!“

Verurteilung in der Kritik. In der Privatloge des Theaters Sophien, dessen „Dorfmusikanten“ am 2. April d. J. ihre Erstaufführung im Weimarer Hoftheater erlebten, gegen den Kritiker Dr. von Scholz in Weimar, fand am Montag vor dem Berliner Schöffengericht I die Hauptverhandlung statt. Dem Privatbeflagten war zur Last gelegt, in Nr. 163 der Zeitschrift „Der Tag“ durch einen Artikel überschrieben „Weimarer Brief“ Herrn Sophien öffentlich beleidigt zu haben. Der Artikel stellt sich nach dem Urteil des Gerichtes nicht als eine sachliche Kritik, sondern als persönlich gehässiger Angriff gegen die unter dem Namen „Heimatkunst“ bezeichnete Richtung im Allgemeinen und im Besonderen gegen Herrn Sophien dar. Das Gericht sprach denn auch Herrn von Scholz der öffentlichen Beleidigung schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100, eventuell 10 Tagen Gefängnis und sprach Herrn Sophien die Befugnis zur Veröffentlichung des Urtheilsstenors im „Tag“ zu.

Der vermählte möblierte Herr. Wie man auf ganz unschuldische Weise zu einer Tracht Prügel kommen kann, hat in einer sächsischen Stadt ein „möbliertes Herr“ erfahren. Er kam in später Nacht von einer „schweren Sitzung“ nach Hause; dabei geschah es auf der Treppe, daß er mehrere Male die Stufen hinauffiel. Eine auf derselben Etage wohnende Kaufmannsfrau, die dieses Hinauffallen als eine Eigentümlichkeit ihres Mannes kennt, wenn dieser spät von seinem Klub heimkehrt, vermutete in dem Kommenden ihren Cheherrn und trat unverzüglich Maßnahmen, um ihn gehend in Empfang zu nehmen. Sie bewachte sich mit einem Gegenstand, der beim Reinigen der Teppiche und Kleider nötig ist und ging dem Stolpernden entgegen. Schon eine halbe Treppe tiefer fand sie ihn und verwaltete ihn mit dem „Gegenstand“ ganz gewaltig. Diesem war das sehr unangenehm, um so mehr, als ihm „nachher oben“ noch eine vergrößerte Auflage von Prügel in Aussicht gestellt wurde. Auf seine Proteste holte endlich die „schlagfertige“ Dame eine Lampe herbei und der „Mißgriff“ wurde aufgeklärt. Als eine Stunde später wirklich der Mann heimkehrte, schlug die Frau Gemahlin nicht wieder im Dunkeln zu, sondern sorgte dafür, daß ihm ordentlich „heimgeleuchtet“ wurde.

Im Abzugskanal vergessen. Die Pariser Kanalisationsanrichtungen sind bekanntlich lebenswerth und werden jede Woche einmal unter Führung von Angestellten besucht. Jeder Besucher trägt eine Jacke, und dann geht es durch die unterirdischen Gänge theilweise im Boote, denn der Pariser Abzugskanal ist — vom Geruch und der mangelnden Aussicht abgesehen — ein Klein-Venedig, mit reinlichen Straßen inmitten riesiger Wasserbäche. Auch am letzten Sonnabend durchzog wieder ein Trupp Provinzler und Fremder die unterirdischen Anlagen. Ein besonders neugieriger Marzeller blieb jedoch unterwegs zurück und verlor die Genossen aus dem Auge. Es war ihm unmöglich, sie in dem Labyrinth wieder aufzufinden, und da die Angestellten nicht einmal so vorsichtig waren, die Besucher zu zählen, wurde er auch nicht vermißt. Und so fand sich denn der arme Marzeller mit seiner Jacke in dem Dunkel eingeschlossen, und seine Hilferufe verhallten in der dumpfen Nacht. Das dauerte von 2 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. Da war es ihm gelungen, eine Öffnung auf die Straße hinaus zu erblicken und die Aufmerksamkeit von Passanten auf sich zu ziehen. Die Feuerwehre holte ihn dann heraus.

Die Verhaftung der Gräfin Alabelli. Man dürfte sich noch an die vor kurzem gemeldete Verhaftung der sehr bekannten Gräfin Alabelli in Rom und an das Aufsehen, welches dies in ganz Italien hervorrief, erinnern. Den neuesten Nachrichten der italienischen Blätter zufolge wurden bereits mehrere Zeugen vernommen. Ihren Aussagen ist zu entnehmen, daß die jüngere Schwester Elisa, die von der Gräfin für tot ausgegeben wurde, keine schlechte Behandlung erfuhr und daß sie auch nicht ununterbrochen im Taubenschlag gehalten wurde, sondern nur dann, wenn Gäste oder Fremde im Hause waren. Für den Fall einer unerwarteten Begegnung mit einem Besucher der Villa war Elisa angewiesen, sich für eine Vonne der Gräfin auszugeben und sich Elvira Loucheur zu nennen. Die Gräfin hatte im Augenblicke ihrer Verhaftung ihre Appartements in der Via Mattia. Ein Theil der Wohnung war an einen Herrn namens Giuseppe Rossi vermietet. Als die Verhaftung erfolgte, war Rossi herab perplex, daß er den wirklichen Vorgang für eine böse Sinnestäuschung hielt. Er war fest überzeugt, bei einer Dame der großen Welt zu wohnen, die auf allergrößte Achtung Anspruch zu machen berechtigt sei. Der Untersuchungsrichter hat bisher weder den Verwandten noch den Vertheilger der Gräfin eine Unterredung mit ihr gestattet. Einer der Vertheiliger hat dem „Messaggero“ zufolge den Antrag auf

Untersuchung des Geisteszustandes der Gräfin gestellt. Die Gräfin scheint auf dem Gebiete der Versicherungs-technik schon mancherlei Vorarbeiten gesammelt zu haben. So soll sie dem 60-jährigen Eugenio Guerrieri, der eine schwere chirurgische Operation überstanden hatte und den man nicht anders nannte als „die wandelnde Leiche“, eine Versicherungspolice verschafft haben, obschon die erfolgte bedenkliche Operation von jedem Arzt auf den ersten Blick zu erkennen war. Ein Mädchen namens Cenzo, die acht Jahre in der Familie der Gräfin diente, legte von ihr, daß sie mit Geschäften stets überhäuft, sehr nervös gewesen sei und wenig geschlafen habe. Kaffee und Maraschino waren oft ihre einzigen Lebensmittel. Sie litt an Schwindelattacken und hatte schon zwei Selbstmordversuche verübt. Von ihrem Koch Augusto verlautet, er habe ihr einmal mit schweren Enthüllungen gedroht. Elisa hinwieder war ein lustiges Mädel und ein Ledermäulchen. Sie schätzte oft Magenleiden vor und trank der Gräfin den Vifor weg. Das war oft Veranlassung zu Streitigkeiten zwischen den beiden Schwestern. Wie in vatikanischen Kreisen erzählt wird, verstand es die Gräfin auch, ihre Beziehungen in diesen Kreisen vortrefflich auszunutzen. So hat sie einmal den Betrag von 6000 Francs, den einer ihrer Verwandten von zwei jungen Votivschätzungen zu fordern hatte, durch den Abbotaten Michel Pecci, einen Verwandten des verstorbenen Papstes Leo 13., eintreiben lassen.



Aus der Umgegend.

* **Aus dem Regierungsbezirk, 21. September.** Wegen der in den Kreisen St. Goarshausen und Unterlahn noch immer bestehenden Maul- und Klauenseuche sind wiederum mehrere Viehmärkte verlegt worden, so in Dietkirchen, Idstein, Hauen v. d. D., Langenschwalbach, Niedernhausen.

* **Bierstadt, 22. September.** Der Unterricht in unserer gewerblichen Fortbildungsschule wird in der nächsten Woche beginnen. — Die Kartoffelernte ist eben im vollen Gange. Die meist schön entwickelten Knollen kommen eben gut trocken in die Keller. Kranke Knollen finden sich trotz des anhaltend naßen Wetters nur verhältnismäßig wenig vor. Der Preis ist zur Zeit nicht hoch. Für den Landmann werden die stets steigenden Preise für Tagelöhner recht fühlbar. Die Herbstferien kommen der ärmeren Bevölkerung eben gut zu staten, da eine ganze Anzahl Schulkinder bei Landwirthen als Kartoffelaufseher engagiert sind und auf diese Weise wenigstens ein ansehnliches Häuflein Kartoffeln verdienen.

* **S. Schierstein, 26. September.** Sonntag Nachmittag geriet ein Kind beim Vorbeitreiben an einem mit Sand geladenen Wagen mit dem Hinterfuß derart unter die Räder, daß das Thier sofort abgeschlagen werden mußte. — Heute Abend 6 Uhr geriet das Kind des Herrn Eichmann in der Bahnhofstraße dem Fuhrwerk des Bädermeisters Jos. Ott aus Viebrich zu nahe, sodaß dasselbe an den Fingern verletzt wurde. Dem rechtzeitigen Einspringen des Fuhrmanns ist es zu danken, daß ein größerer Unfall verhütet wurde. — Heute Abend fiel eine Frau beim Absteigen von einem Caroussel so unglücklich, daß sie ohnmächtig nach Hause geschleppt wurde und erst nach Verlauf einer Stunde wieder zur Besinnung kam.

* **Geisenheim, 22. September.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Nähe von Rüdesheim. Der Sohn Johann der hier wohnenden Wittve Jakob Schenck stürzte aus bedeutender Höhe von einem Nußbaum und soz. sich außer einer Rückenmarkverletzung, sowie weiteren inneren Verletzungen, die noch nicht festgestellt sind, eine Verstauchung der linken Hand zu. Der Verunglückte wurde mittelst Droschke in seine mütterliche Wohnung gebracht. — Die Versteigerung der Plätze für unseren am 11. und 18. Oktober d. J. stattfindenden Jahrmarsch, findet am Montag, den 5. Oktober d. J., Vormittags 11½ Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt. — Mit dem 1. Oktober wird der Bahnverkehr der hiesigen Station mit den Booten der Rheinisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Köln eingestellt. — Der Neubau des Pensionats der Ursulinen ist bereits unter Dach und verspricht, wie nicht anders zu erwarten war, eine Zierde unseres Rheinstädtchens zu werden.

* **Breithardt, 21. September.** Auf wiederholtes Petitionieren der hiesigen Gemeinde hat sich die Königl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. bereit erklärt, vom 1. Oktober d. J. ab eine Haltestelle für den Personenverkehr unter dem Namen „Haltepunkt Breithardt“ zu genehmigen. Derselbe liegt zwischen den Stationen Adolphsdorf und Hohenstein, in der Nähe der „Stahelmühle“.

* **Mainz, 22. September.** Der Vorstand der Bäderinnung hat vor einigen Tagen beschlossen, angesichts der günstigen Mehlpreise und der guten diesjährigen Ernte den Preis des Brotes bis um 5 Pf. herabzusetzen.

* **Hörsheim, 22. September.** Heute Abend wurde der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wieder aufgenommen; der Eröffnung wohnte der Vorstand des Lokalgewerbevereins bei. — Samstag, den 10. Oktober werden die Plätze zur Ausstellung von Vuden usw. für die am 18. Oktober stattfindende Kirchweih versteigert.

* **Hattersheim, 23. September.** Heute Morgen gegen 5 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerzeichen erschreckt. In der Hofraße des Landwirths Franz Schlocker war ein Brand ausgebrochen, durch den ein Theil der Stallungen vernichtet wurde. Durch das tüchtige Eingreifen der neu organisierten Feuerwehre, welche zum ersten Male in Thätigkeit trat, konnte ein Ausbreiten des Feuers verhindert werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Frankfurt a. M., 22. September.** Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute auf Antrag des Magistrats die Theilnahme Frankfurts an der Kollektiv-Ausstellung deutscher Städte auf der Weltausstellung in St. Louis.

* **Frankfurt a. M., 22. September.** Der hier stattfindende Kongreß deutscher Bierhändler beschloß eine Petition an den Reichstag wegen gesetzlicher Regelung des Flaschenbierhandels. Der nächstjährige Verbandstag findet in Hannover statt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 22. September 1903, neu einstudirt: „Das Glöckchen des Eremiten“, Komische Oper von Maillard.

Mimé Maillard, der Schüler Halepys und der Zeitgenosse Jean Jacques Offenbachs, ist uns unter diesem Gesichtswinkel leicht verständlich, in seinem Schwanke zwischen dem Stil der Oper und der Operette, verständlich wenn in seinen musikalischen Formen der flotte Wind des Viertel Taktes weht u. alles lustig vor sich her treibt. Sein „Glöckchen“ verdient demnach seinen Ruf als wirkliche „komische Oper“ mit Recht und es hält sich trotz seiner fast 50 Jahre mit jugendlicher Grazie überall auf dem Repertoire und erringt sich stets wieder einen heiteren Erfolg mit seiner lebendigen und lebendigen musikalischen Handlung. Dieser Erfolg ist natürlich in erster Linie abhängig von der Wiedergabe der Hauptpartie, der Rose Triquet. Die Figur hat viel übermüthiges Operettenblut in sich, verlangt aber andererseits das ganze Können einer coloraturfähigen Gesangsünstlerin und bei dem Umschlag ins Sentimentale im dritten Akt schließlich noch rührende warme Töne. Also eine echte Soubrettenrolle und wie geschaffen um der reichen schauspielerischen und vorzüglichen gesanglichen Befähigung und Begabung unserer Frl. Triebel einen Tummelplatz zur Entfaltung ihrer ganzen Kunst zu geben. Das war im ersten Akte eine richtige Ziegen-Hege, ein wahrhaftiger Dorfvolk mit Holzschubben, zerfetzten Strümpfen und Röcken und mit Stroß im Haar, vielleicht mehr fein als herb gezeichnet, aber musikalisch dafür in keiner Linie verjagend. Der Uebergang ins Sentimentale, ins Reich der Liebhaberinnen in dem Duet im 2. Akt mit seinem rührenden „ich bin hübsch?“ wurde von Frl. Triebel erdärmend getroffen, und die Reizen- und Sentimentalrolle des letzten Aktes wurde von der feinfühligsten Künstlerin mit manchem capriciösem Ton der Grundstimmung wieder näher gerückt. Die Arie in diesem Akte war in einem alle diese Vorzüge zusammenfassenden Sinn ein Meisterstückchen! — Als Belohnung fand Herr Winkel zunächst Gelegenheit mit seinen hübschen Stimmmitteln zu brilliren, gar ganz überzeugenden Darstellung dieses unwiderstehlichen, wein-, thoten- und liebebedürftigen Schwerenöthers kam es noch nicht. Seine Partnerin Frl. Robinson wurde dafür der Rolle der Georgette um so mehr gerecht, sang reizend, spielte reizend und sah reizend aus — Grund genug für einen Belohnung nun einmal ein ganzes Feuerwerk von schneidig-galanten Verführungskünsten loszulassen! Der Solbain des Herrn Klarmüller wurde durch eine äußerst frische und wohlthuende gesungene Wiedergabe und durch recht belebtes Spiel angenehm in den Vordergrund gerückt — weniger angenehm der Thibaut des Herrn Dene, der in der Masse viel zu stark charakterisirt, dafür durch seine gewohnte Sicherheit und Mäßigkeit entschädigte. — Die musikalische Gesamtwiedergabe der Oper unter der Leitung Prof. Mannstedts ließ nichts zu wünschen übrig. In der theilweise vorzüglichen Begleitung dürfte sich das reizende melodische Werk wieder auf dem Spielplan halten. S. G. G.

* **Neue Broschüren.** „Die Reglementierung der Prostitution“ betitelt sich eine soeben im Magazin-Verlag in Leipzig-Neubau erschienene Broschüre von Karl Ettlinger (Preis 10 A). Der wohlunterrichtete Verfasser stellt sich in dieser Kritik des Kampfes zwischen den Gegnern und Fürsprechern der Reglementierung ganz energisch auf Seite der Gegner. — „Die Sexualempfindung bei Mann und Weib“ betitelt sich eine weitere, im gleichen Verlag erschienene Broschüre von Johanna Ebersbach (Preis A. 1). Die bekannte Jülicher Medizinerin wird ihrem aktuellen Thema in durchaus sachgemäßer, wissenschaftlicher Weise gerecht.



* Wiesbaden, den 23. September 1903.

Gebackene Reklame.

Die Viesfelder Cakes- und Biscuit-Fabrik von Strammann und Meyer hat dieser Tage ein neues Preisauschreiben für die richtigste Verdeutschung des, wie sie in ihrem Prospekt sagt, nicht nur ausländischen, sondern auch ganz falsch gebrauchten Wortes „Cakes“ erlassen. Da die genannte Firma, wie wohl noch erinnerlich, den offiziellen Namen „Viesfelder Knusperchenfabrik von Strammann und Meyer“ angenommen hat, so muß man sich eigentlich fragen, welchen Zweck dieses erneute Preisauschreiben verfolgt. Wir wollen den Herren Inhabern der patriotischen Firma wirklich nicht zu nahe treten, aber wir müssen doch einen leichten Zweifel darüber hegen, ob es nur ihre „glühende Vaterlandsliebe“ und ihre glänzende Hochachtung vor unserer deutschen Muttersprache war, die besagtes Preisauschreiben ins Leben rief. Gelegentlich des ersten Preisauschreibens „dichtete“ einer unserer Leser:

„Ich stimme für Reklameback,
Denn das war doch der einzige Back!“

Wir haben unserm Leserkreis den Genuß dieser sinnreichen Poesie damals vorenthalten. Heute soll sie durch Druckschwärze bereinigt werden, da sie ganz und gar unsere Meinung von der Sache wiedergibt. Nicht als ob wir es den Herren verübelten, daß sie für ihr Fabrikat Propaganda machen wollten. Warum sollten sie das auch nicht? Stehen wir doch mitten im Zeitalter der Reklame! Auf Schritt und Tritt, auf Weg und Steg, in den Schluchten des Balkan wie auf den eisigen Gletschern der Alpen, in den weingegneten Gauen des Rheines wie in den jäb abfallenden Abhängen des

schottischen Hochgebirges begegnet sie uns in allen Formen und Gestalten, in tausend und abertausend Variationen. Es giebt kein Fleckchen auf unserer schönen Erde, auf welchem eine Fleckchen keine Heimstätte hat. Wie viele große Wahrheiten, lieber Leser, ist auch diese, wie der Schreiber dieser Zeilen bezeugen dürfte, nicht von ihm entdeckt worden und zum ersten Male ausgesprochen hat er sie auch nicht. Jedenfalls aber ist er der festen Überzeugung, daß, wenn dereinst der Weg zum Nordpol gebahnt ist, sicherlich wenige Minuten nach der Ankunft an jenem heiß ersehnten, kalten Ziele „in blut'gem Nordlichtscheine“ die Worte strahlen „Odal, das beste Bahnwasser der Welt!“ Nota bene, wenn ihm das Javal nicht zugekommen ist, was ja wohl möglich ist. Aber Reflame oder nicht Reflame, das ist hier nicht die Frage, es gilt einen Preis von 1000 Mark zu verdienen. Natürlich sind die früher bereits eingesandten Wörter jetzt unzulässig. Wohl aber dürfte eine Durchsicht derselben manchen vielleicht zu einer neuen und gelungenen Wortbildung anregen. Die Fabrik hat daher die Liste drucken lassen, die samt den Bewerbungsbedingungen an allen Verkaufsstellen ihrer Waaren jedermann verabsolgt und gegen Einreichung eines adressierten und frankierten Briefumschlages an die Viesfelder Cakes-Fabrik, Stratmann & Meyer in Viesfeld auch jedermann zugesandt wird. Armes Anusperchen, es geht dir an den Stragen und sie haben doch so schon kein gutes Paar an dir gelassen. Cakes — Anusperchen — scheinlich! Ich die „Frankfurter Zeitung“ und die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagten noch kürzer: Anusperchen — brrr! Und du bist doch gar nicht so schlamm! Aber die Parole ist nun einmal ausgegeben: Anusperchen soll entthront werden! Dagegen ist nichts zu machen! Armes, armes Anusperchen! G. M.

* Eine Begegnung des Kaisers mit dem Zaren soll dem Vernehmen nach nun doch in Wiesbaden stattfinden, und zwar Anfangs Oktober. Im hiesigen Schloß werden bereits Vorkehrungen getroffen, die mit der bevorstehenden Monarchenentree in Verbindung gebracht werden. Das Zarenpaar wird in Begleitung der kleinen Großfürstinnen Polen am 24. September verlassen, um sich direkt nach Darmstadt zu begeben. Dort dürfte Kaiser Wilhelm dem Zaren einen Besuch machen, worauf im Wiesbadener Schloß der Gegenbesuch des Zaren beim Kaiser erfolgt.

* Neue Rheinbrücke. Die Arbeiten an der neuen Rheinbrücke gehen, wie uns aus Viebrich geschrieben wird, mit der bei diesem Riesenunternehmen gewohnten erstaunlichen Schnelligkeit vorwärts und nähern sich dem Ende. Es zeigt sich auch immer mehr, welche hervorragende schöne Bauwerk die Ueberbrückung bildet, wie auch, daß durch elegante Linienführung und die leichte Bauart, welche die heutige fortgeschrittene Technik ermöglicht, dem schönen Bilde, welches Mainz, vom Viebricher Ufer aus gesehen, bietet, nicht im geringsten Eintrag geschieht, wie vielfach befürchtet wurde. Gegenwärtig ist man mit der Fertigstellung der schönen Brückenthürme beschäftigt, wozu die Pläne auf Wunsch des Kaisers noch in letzter Stunde eine Änderung erfahren haben, auch ist der Anstrich mit einer hübschen mattblauen Farbe bald beendet. Bei dem gegenwärtigen endlich guten Wetter ist eine Befichtigung des großartigen Bauwerkes, durch welches die ohnehin schon reizvolle Rheinfahrt nach Mainz eine neue Bereicherung erfahren, sehr lohnend. Beste Gelegenheit hierzu bieten die Waldmannschen Lokaldampfer, welche noch nach dem Sommerfahrplan fahren.

* Die Handhabung des Weingeleges. Zur Ausführung der Bestimmungen des Weingeleges vom 24. Mai 1901 wird durch Ministerialverfügung darauf hingewiesen, daß nicht nur Räume, in welchen Wein gekeltert und auf anderem Wege hergestellt wird, sondern alle Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinhaltige Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, der Kontrolle in der vorgeschriebenen Weise durch geeignete Sachverständige unterworfen sind. Zur Ausführung der Kontrolle sind niedere Polizeibehörden, welchen die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden. Es sind also nicht nur Weinhandlungen, Hotels, Restaurants, sondern auch Delikatessengeschäfte, Kolonialwarengeschäfte auch von allergeringstem Umfange, sofern sie etwa Wein, weinhaltige oder weinhaltige Getränke führen, Konsumvereine, Wohnhäuser usw. im Laufe von 3 Jahren mindestens einer unermüdeten Kontrolle zu unterwerfen. Hierbei wird es zur Durchführung einer wirksamen Kontrolle nicht genügen, wenn etwa aus jedem Geschäft nur eine Probe entnommen und demnach untersucht wird, vielmehr werden nach Art und Umfang des Geschäftes vielfach mehrere Proben zu entnehmen und zu untersuchen sein. Durch eine derartige Kontrolle werden nicht unerhebliche Kosten entstehen, welche den zur Tragung der Kosten der örtlichen Polizeibehörden verpflichteten Verbänden zur Last fallen. Um übersehen zu können, ob und in welcher Weise sich etwa diese Kosten durch Vereinbarung von Pauschalierten mit den Sachverständigen vermindern lassen werden, ist es erforderlich, zunächst eine Uebersicht über die vorhandenen kontrollpflichtigen Räume zu erhalten. Gleichzeitig soll angegeben werden, ob und welche Personen etwa als Sachverständige in Vorschlag gebracht werden.

* Ein Carousselbetrieb mit Hindernissen. Unser H.-Correspondent schreibt uns aus Schierstein, 21. September: Zur Schiersteiner Kirchweibe hatte sich u. A. auch das auf das Neueste eingerichtete Dampf-Caroussel des Herrn W. Hattenhorst, Dorf i. W., eingefunden und auf dem Privatbesitz der Wwe. Georg Aufstellung genommen. Herr Hattenhorst war leider dieses Jahr nicht vom Glück begünstigt, indem, wie wir bereits kurz gemeldet, am Sonntag Nachmittag 5 Uhr dadurch ein Betriebschaden entstand, daß eines der Haupt-Rahnräder defekt wurde. Erst nach Verlauf von 2 Stunden konnte das Caroussel wieder in Betrieb gesetzt werden, wodurch Herr Hattenhorst mindestens eine Minder-Einnahme von ca. 300 M. zu verzeichnen hatte. Nur der Thätigkeit der Herren Gebr. Weber, die mit größter Anstrengung an der Reparatur arbeiteten, ist es zu danken, daß der Betrieb so schnell wieder aufgenommen werden konnte. Doch damit nicht genug. Als nach geschehenem Abbruch des Carousells am Montag Vormittag 11 Uhr die ca. 200 Cir. schwere Dampfmaschine abgefahren werden sollte, brach dieselbe beim Ueberfahren einer Grube, welche mit verhältnismäßig schwachem Gestein verschlossen war, ca. 2 Meter tief mit dem hinteren Theil ein, daß die an der Deichsel angepaarten 2 Ferkel vollständig in die Höhe gezogen wurden. Heute sind bei dem Unfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den täglich — Sonntags in 2 Ausgaben — erscheinenden

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Die Tendenz des Wiesbadener General-Anzeigers ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel unterrichtet der General-Anzeiger über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik und politischen Tagesfragen; die Fassung ist kurz, bündig und vollständig. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Telegraphendienst** und gute **Informationen** ermöglichen es, die Leser des General-Anzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen **Reportier- und Correspondentenendienstes** hat der General-Anzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die vereinigten **Beiräte** von Wiesbaden finden den General-Anzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendster Weise zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbautreibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die **Resultate aller wichtigeren Weinversteigerungen**.

Aus sachverständiger Feder berichtet der General-Anzeiger ferner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben** Wiesbadens, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

4 Gratisbeiblätter

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „**Unterhaltungsblatt**“ dem Feuilleton und dem Roman, der „**Landwirth**“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „**Humorist**“ nebst den illustrierten „**Weiteren Blättern**“ einer fröhlichen Weltanschauung reserviert.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des General-Anzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **landesamtlichen Nachrichten**, die **Aurhausprogramme**, sowie alle **städtischen Bekanntmachungen zuerst** und werden von **anderen hiesigen Blättern — meist verspätet —** unserem **Amtsblatt nachgedruckt**.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-Anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges,

wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „General-Anzeiger“ beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. (Post-Zeitungsliste Nr. 8167.) Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1,75 M. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Wir werden bestrebt sein, auch im neuen Quartal die Gunst unserer alten Freunde zu erhalten, und auch unseren neuen Freunden unentbehrlich zu werden.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

* **Personalien.** Stationsdiätar Mohr und Stationsdiätar Böhrer, beide von Ems sind nach Wiesbaden verlegt.

* **Der General-Intendant der Kgl. Schauspiele**, Herr von Haffen, ist aus Wiesbaden wieder in Berlin eingetroffen.

* **Königliche Regierung.** Regierungsdirektor Dr. Graf von Moerner hier ist zum Regierungsrath ernannt worden.

* **Aurhaus.** Morgen, Donnerstag, den 24. September, findet Deutscher Opern-Abend der Kurlapelle statt.

* **Verkehrs-Nachricht.** Laut Nachricht des Reisebureaus Schottensfeld verkehrt ab 1. Oktober ein neuer Schlafwagen zwischen Berlin und Kopenhagen über Warnemünde-Gleisler durch Einrichtung einer Dampfzahn zwischen Warnemünde und Gleisler. Nähere Auskunft über Fahrpläne, Preise etc. erhalten unsere Leser kostenlos bei Schottensfeld.

* **Einweihungsfeierlichkeit.** Am Samstag, 26. September, Nachmittags 4 Uhr, wird die Fertigstellung und Uebergabe der ersten Vereinshäuser des **Bauvereins** an der Viebricherstraße feierlich begangen werden. Im Anschluß daran findet eine Besichtigung der Neubauten und Abends 9 Uhr im Festsaal des kath. Gefellenhauses, Dohmeierstraße 24, ein **Vierabend** statt.

* **Reisentheater.** Morgen Donnerstag wird der pikante und lustige Schwank „Lutti“ wiederholt. „Mik Hobbs“, die nächste Premiere, ist am Dresdener Hoftheater mit großem Beifall gegeben worden. Es ist dies ein reizendes und decentes Lustspiel, dessen Hauptheld ein moderner begabter Wiberpantier ist.

* **National-liberaler Jugendverein.** Im Restaurant „Lammhäuser“, Bahnhofstraße, fand am Montag, 21. September, Abends 8½ Uhr eine gutbesuchte Vorstandssitzung des national-liberalen Jugendvereins für Wiesbaden und Umgebung statt. Unter anderem wurde beschlossen, die große Vereinsversammlung, in welcher namhafte Redner sprechen werden, Ende Oktober abzuhalten. Ort, Tag und Stunde sollen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Nachdem der gesellschaftliche Theil gegen 10½ Uhr erledigt war, hielt eine angeregte Unterhaltung die Anwesenden noch längere Zeit zusammen.

□ **Gegen den Verein Creditreform** haben der frühere Gastwirth Höfner und der Restaurateur Simson von hier f. Z. im „Wiesbadener General-Anzeiger“ eine Erklärung veröffentlicht, weil sie durch die Auskunftserteilung des Vereins ruiniert worden seien und weil diese Auskünfte nicht den Thatfachen entsprochen haben sollten. Höfner besaß früher neben anderen Wirthschaften das „Central-Hotel“ in der Neumünsterstraße. Er hatte damals Unglück gehabt in seinen geschäftlichen Transactionen, unterhandelte mit einer auswärtigen Bierbrauerei wegen Hergabe eines Kapitals von Mk. 6000, mit der er hoffte, seine Verhältnisse sanieren zu können, da wurden in Folge einer von dem Verein Creditreform erteilten Auskunft diese Erwartungen zu Wasser, und wenn er bald nachher mit Kind und Kegel auf der Straße lag, so nimmt er an, daß allein der Verein Creditreform die Schuld trage. Auch der Restaurateur Simson behauptet, daß ihm die Möglichkeit zwecks Beschaffung einer Hypothek durch den Verein Creditreform, resp. die von diesem gegebene Schilderung seiner Verhältnisse abgeschnitten und Simson will dadurch genöthigt worden sein, ein für ihn recht ungünstiges Arrangement mit seinen Gläubigern zu treffen. Hieraus entnahmen die beiden Leute den Anlaß zu ihrem Vorgehen wider den Verein. In dem betreffenden Artikel jedoch bekam nicht nur dieser, sondern auch ein hiesiger Bierbrauereibesitzer seine Riebe weg, insofern, als ihm Konkurrenzneid vorgeworfen und bezüglich seiner Person behauptet wurde, er habe sich seiner Verbindung mit dem Geschäftsführer des Vereins Creditreform gerühmt, doch nicht nur das, sondern er habe auch versichert, derselbe gebe auf seine Anweisung die Auskunft, wie er es wünsche. Der Verein Creditreform hat, nachdem er vergeblich an Simson die Aufforderung gerichtet hatte, den Magerweg wider ihn zu beschreiten, auf die feinerseitige Weiterverfolgung der Sache verzichtet, der Brauereibesitzer jedoch strengte auf Aufforderung seines Bezirkskommandos (der Herr ist Referent) Privatklage an wider S. und S. Heute wurde vor dem hiesigen Schöffengericht die Sache verhandelt. Es gelangten dabei die von dem Verein erteilten Auskünfte zur Verlesung. Die Beteiligungen behaupteten, die thatsächlichen Angaben derselben seien unrichtig. Nach fast 4stündiger Verhandlung sprach das Gericht die Angeklagten schuldig der einfachen Verleumdung, belastete S. mit Mk. 40, S. mit Mk. 30 Geldstrafe und sprach dem Kläger das Recht der Bekanntgabe des Urtheils im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu.

* **Viebricher Neubauten.** Aus Viebrich meldet unser Correspondent: Durch die regsame Bauhätigkeit in diesem Jahre ist unsere Stadt um eine größere Anzahl schöner Geschäfts- und öffentlicher Gebäude sowohl im inneren Theil als auch in der äußeren Peripherie wesentlich bereichert worden. Erstaunlich ist es, daß auch mehrere Villen auf dem hierfür bestimmten Terrain an der Wiesbadener-Allee, Schönen Aussicht und Rheingaustr. entstanden sind. Wesentlich beilegt an den zum Theil jetzt noch im Bau begriffenen Neubauten ist der obere Theil der Kaiserstraße, verl. Kirchgasse, die neue Wilhelmstraße sowie die noch nicht lange angelegte Deppenheimerstraße, an welcher letzterer soeben zwei Neubauten seitens des hiesigen Bauvereins begonnen worden sind. Auch in der Frankfurterstraße ist seitens des Herrn Architekten Berthold ein 3stöckiger, in der äußeren Facade reich ornamentirter Neubau errichtet worden, welcher der ganzen Straße zur Zierde gereicht. Aber nicht nur in den neuen Stadt- und Strahentheilen macht sich die Baukunst bemerkbar, sondern auch in den alten historischen Straßen z. B. Wiesbadenerstraße beginnt man nach Ablegen der alten meist einstöckigen Gebäude mächtige, nach der neuesten Bautechnik entworfene Wohn- und Geschäftshäuser zu errichten. Hierdurch wird neben einer zweckmäßigen, rentablen Bauart bezweckt, daß alle Neubauten gemäß einer entworfenen Fluchlinie errichtet werden, wodurch diese alten, meist winkelig angelegten Straßen ein moderneres Aussehen erhalten. Der Haupt-Neubau in unserer Stadt, an welchem jetzt 1½ Jahre gearbeitet wird, die ev. Oranien-Gedächtniskirche, geht jetzt ihrer Vollendung entgegen; schon jetzt erhebt sich der steinerne Unterbau des Thurmes stolz in die Lüfte. Ganz hervorragend an der Bauhätigkeit ist die Colonie an der Waldstraße beteiligt; seitens des Spar- und Bauvereins sind wieder eine große Anzahl Häuser fertig gestellt worden, etwa 25 Neubauten sind noch dort projektiert. Unserer Stadt kann diese günstige Conjunction nur zum Vortheil gereichen.

* **Die Kreiswagenmeisterei** zwischen Erbenheim und Wiesstadt macht gegenwärtig den Behörden Kopfschmerzen. Von Seiten Wiesstadts werden berechnete Klagen laut über die äußerst lästigen übertriebenen Ausbühnungen. Diese unangenehmen Dünste jetzt zu beseitigen, wird auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen. Es wäre wohl das Richtige gewesen, man hätte gleich von vornherein die ausströmenden Gase durch Kanäle unterirdisch in den durch Erbenheim führenden Bach geleitet. Wie von sachmännischer Seite versichert wird, hätte die Gemeinde Erbenheim hierdurch nichts zu fürchten gehabt. Es wird jedoch jetzt schwer halten, von der Gemeinde Erbenheim ein derartiges Zugeständnis zu erhalten, zumal Erbenheim von den ausströmenden Gasen nichts zu riechen bekommt. Erst vorgestern war wieder eine Commission in der Wagenmeisterei, um zu ermitteln, auf welche Weise am leichtesten den Mißständen abzuhelfen sei.

* **Auszeichnung.** In der kürzlich in Berlin stattgehabten Ausstellung für Frauenarbeit und Familienbedarf wurde der bekannteste Sunlight-Seife die silberne Medaille nebst einem Ehren Diplom zuerkannt, eine wohlverdiente Anerkennung für die Güte der Seife.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dritte und letzte Versteigerung
der Immobilien — Walther Erben —

Dienstag, den 6. October d. J., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben von Karl Ludwig und Georg Walther ihre nachstehend beschriebenen Grundstücke im Wahllokal des Rathhauses (Zimmer Nr. 16 Parterre) abtheilungshalber zum dritten- und letzten Male freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb.-Nr. 6417 Acker „Heberhoben“ 3. Gew., zwischen dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig Walther, mit 31 ar 50,25 qm.
2. Lagerb.-Nr. 4223 Acker „Hinter dem Haingraben“ 2. Gew., zwischen L. Wollweber und Wilhelm Bind, mit 44 ar 23,52 qm.
3. Lagerb.-Nr. 4350 Acker „Im Hafengarten“ 3. Gew., zwischen Peter Götzel und dem Staatsfiskus, mit 20 ar 46 qm.
4. Lagerb.-Nr. 3826 Acker „Weidenborn“ 4. Gew., Jonas Schmidt und August Wink, mit 26 ar 46 qm.
5. Lagerb.-Nr. 4048 Acker „Zweibörn“ 5. Gew., zwischen August Schweizer und Karl und Ludwig Walther, mit 12 ar 51 qm.
6. Lagerb.-Nr. 4049 Acker „Zweibörn“ 5. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther und August Romberger, mit 21 ar 57,50 qm.
7. Lagerb.-Nr. 4889 Acker „Ober Heiligenborn“ 3. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther beiderseits, mit 19 ar 32,25 qm.
8. Lagerb.-Nr. 4890 Acker „Vor Heiligenborn“ 3. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther und Heinrich u. Wilhelm Kimmel, mit 27 ar 04,50 qm.
9. Lagerb.-Nr. 4888 Acker „Ober Heiligenborn“ 3. Gew., zwischen Karl Görtner und Karl und Ludwig Walther, mit 11 ar 78,25 qm.
10. Lagerb.-Nr. 2381 Wiese „Stedersloch“ 4. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther und Philipp Schmidt, mit 32 ar 02 qm.
11. Lagerb.-Nr. 2380 Wiese „Stedersloch“ 4. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther und Christian Thon, mit 13 ar 95,25 qm.
12. Lagerb.-Nr. 6116 Acker „Kleinfeldchen“ 2. Gew., zwischen Oscar Peters und Georg Groß, mit 10 ar 85 qm.
13. Lagerb.-Nr. 7719 Acker „Leberberg“ 1. Gew., zwischen Heinrich Seib und dem Weg, mit 21 ar 95 qm.
14. Lagerb.-Nr. 2045 Wiese „Dambach“ 3. Gew., zwischen Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 13 ar 18,75 qm.
15. Lagerb.-Nr. 6418 Acker „Heberhoben“ 3. Gew., zwischen Karl und Ludwig Walther und einem Weg, mit 7 ar 33,50 qm.
16. Lagerb.-Nr. 1949 Wiese „Aufamm“ 1. Gew., zwischen Aug. Weber u. Conf. und Carl Müll, mit 32 ar 69 qm.
17. Lagerb.-Nr. 1951 Wiese „Aufamm“ 2. Gew., zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben, mit 30 ar 43,75 qm.
18. Lagerb.-Nr. 2181 Wiese „Entenpfuhl“ 1. Gew., zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Ludwig Dör, mit 23 ar 11 qm.
19. Lagerb.-Nr. 3172, 3173 Acker „Unter Pflasterbrück“ 3. Gew., zwischen dem Haingraben und Heinrich Christ. Cron, mit 36 ar 85 qm.
20. Lagerb.-Nr. 3875 Acker „Schwarzenberg“ 2. Gew., zwischen Jonas Schmidt Wittve und dem Staatsfiskus, mit 33 ar 92 qm.
21. Lagerb.-Nr. 4059, 4060 Acker „Zweibörn“ 5. Gew., zwischen Karl Schmidt und Karl Schöffel und einem Graben, mit 33 ar 43,75 qm.
22. Lagerb.-Nr. 5362, 5363 Acker „Schwalben- schwanz“ 1. Gew., zwischen Karl Reuter und Karl von Reichenau, mit 46 ar 56 qm.
23. Lagerb.-Nr. 6221 Acker „Schlink“ 2. Gew., zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Rauch, mit 21 ar 57,25 qm.
24. Lagerb.-Nr. 6412 Acker „Heberhoben“ 3. Gew., zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm Andree und Katharine Kleber, mit 20 ar 26,75 qm.
25. Lagerb.-Nr. 7207 Acker „Weihertweg“ 2. Gew., zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 13 ar 57 qm.
26. Lagerb.-Nr. 3448 Acker „Hinterm Ochsen- stall“ 1. Gew., zwischen Heinrich Christian Cron und Elise Dör, mit 30 ar 31,50 qm.
27. Lagerb.-Nr. 7451 Acker „Geisberg“ 1. Gew., zwischen August Maurer und dem Hofsteinerweg, mit 10 ar 64 qm.
28. Lagerb.-Nr. 7392 Acker „Reuberg“ 1. Gew., zwischen Heinrich Moes und Franz Vertram und Consorten, mit 17 ar 40,75 qm.
29. Lagerb.-Nr. 7390 Acker „Reuberg“ 1. Gew., zwischen Bernhard Jacob und Karl Walther und Consorten, mit 17 ar 55,52 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Körner.

Grundstücks-
Verpachtung.

Samstag, den 26. September d. J., lassen die Herren Rentner Karl Schöffel und Karl Schmidt hier im Damenlokal des Hotel „Nonnenhof“ Kirchgasse, hier, nachbeschriebene Grundstücke auf die Dauer von 9 Jahren verpachten.

1. Lagerb.-Nr. 2809 und 2810, 48 Ruthen, 74 Sch. = 12 ar 18,50 qm Wiese „Sankt Vorn“ zwischen Jonas Schmidt und August Christmann.
2. Lagerb.-Nr. 2839, 1 Morgen 67 Ruthen 68 Sch. = 41 ar 92 qm. Wiese „Sankt Vorn“ 1r Gew., westlich dem Bach zwischen Georg Hahn und der Domäne.
3. Lagerb.-Nr. 2858 und 2860, 3 Morgen 2 Ruthen 83 Sch. = 75 ar 70,75 qm Wiese „Sankt Vorn“ 2. Gew., zwischen Jakob Stuber und dem Clarenthaler Hoffeld.
4. Lagerb.-Nr. 4226, 75 Ruthen 82 Sch. = 18 ar 95,50 qm, Acker „Hinter dem Heingraben“ 2r Gew., zwischen der Domäne und Marie Cron und Conf.
5. Lagerb.-Nr. 4346 und 4347, 1 Morgen 59 Ruthen 66 Sch. = 39 ar 91,50 qm, Acker „Hafengarten“ 3r Gew., zwischen Peter Götzel und Jakob Stuber.
6. Lagerb.-Nr. 3729 und 3749, 1 Morgen 59 Ruthen 49 Sch. = 39 ar 87,25 qm, Acker „Pflugschweg“ 1r Gew., zwischen Peter Götzel, Georg Wilhelm Fuhr und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
7. Lagerb.-Nr. 4071, 1 Morgen, 86 Ruthen 88 Sch. = 46 ar 72 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew., zwischen Jonas Kimmel und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
8. Lagerb.-Nr. 4057, 4058, 1 Morgen 99 Ruthen, 98 Sch. = 49 ar 99,50 qm Acker „Zweibörn“ 5r Gew., zwischen Joh. Georg Birt und Ludwig Walther Ww.
9. Lagerb.-Nr. 3568, 87 Ruthen 31 Sch. = 21 ar 82,75 qm, Acker „Auf dem Berg“ 3r Gew., zwischen der Domäne und Philipp Alexander Schmidt.
10. Lagerb.-Nr. 3367, 3368, 2 Morgen 7 Ruthen 63 Sch. = 51 ar 90,75 qm Acker „Ober-Tiefenthal“ 2r Gew., zwischen Frau von Giffa und Jonas Kimmel.
11. Lagerb.-Nr. 3151, 45 Ruthen 38 Sch. = 11 ar 34,50 qm Acker „Unter Pflasterbrück“ 1r Gew., zwischen dem Hospitalfond und Chr. Schlichter Erben (1 Apfelbaum).
12. Lagerb.-Nr. 3224, 1 Morgen 20 Ruthen 65 Sch. = 30 ar 16,25 qm Acker „Pflaster“ 1r Gew., zwischen Jakob Herz und der Domäne.
13. Lagerb.-Nr. 5333, 5334 und 35, 2 Morgen 34 Ruthen 49 Sch. = 58 ar 62,25 qm Acker „Mosbacher- weg“ 3r Gew., zwischen Jakob Bedel, Wilhelm Kimmel 4r Ww. und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
14. Lagerb.-Nr. 5203, 100 Ruthen 1 Sch. = 25 ar 0,25 qm Acker „An den Ruchbäumen“ 2r Gew., zwischen Heine. Chr. Cron und Karl Müll.
15. Lagerb.-Nr. 5560, 1 Morgen 56 Ruthen 41 Sch. = 39 ar 10,25 qm Acker „Rechts dem Schiersteiner Weg“ 5r Gew., zwischen der Paulinenstiftung und Johann Peter Seiler.
16. Lagerb.-Nr. 5552b, 10 Ruthen 60 Sch. = 2 ar 65 qm Acker „Rechts dem Schiersteiner Weg“ 5r Gew., zwischen Andreas Dieges Ww. Erben und Eleonore Stuber nördlich der Langenschwalbacher Eisenbahn.
17. Lagerb.-Nr. 5552a und c, 62 Ruthen 49 Sch. = 15 ar 62,65 qm Acker „Rechts dem Schiersteiner Weg“ 5r Gew., zwischen Eleonore Stuber und dem Weg südlich der Langenschwalbacher Eisenbahn.
18. Lagerb.-Nr. 6579, 37 Ruthen 13 Sch. = 9 ar 28,25 qm Acker „Geisberg“ 1r Gew., zwischen Phil. Friedr. Schaaf und Gebr. Erbel.
19. Lagerb.-Nr. 6613, 54 Ruthen 82 Sch. = 13 ar 17,50 qm Acker „Weidenhaderweg“ 2r Gew., zwischen Ludwig Wagner und dem Hospitalfond.
20. Lagerb.-Nr. 6826, 45 Ruthen 59 Sch. = 11 ar 39,75 qm Acker „Hegelberg“ 2r Gew., zwischen Christ. Enders und Philipp Schmidt und Carl Stod (3 Apfel- bäume und 3 Zwetschenbäume).
21. Lagerb.-Nr. 6889, 60 Ruthen 80 Sch. = 15 ar 20 qm Acker „Hegelberg“ 5r Gew., zwischen Simon Heß beiderseits. (18 Obstbäume.)
22. Lagerb.-Nr. 7042, 40 Ruthen 87 Sch. = 10 ar 21,75 qm Acker „Höbern“ 4r Gew., zwischen Aufhäusern und Elisabeth Kimmel (hat 17 Obstbäume).
23. Lagerb.-Nr. 2283, 71 Ruthen 84 Sch. = 17 ar 96 qm Wiese „Au“ 1r Gew., zwischen Karl Burk und Philipp Heinrich Schmidt.
24. Lagerb.-Nr. 2332, 43 Ruthen 29 Sch. = 10 ar 82,25 qm Wiese „Au“ 4r Gew., zwischen dem Central- studienfonds und Peter Seiler.
25. Lagerb.-Nr. 2501, 89 Ruthen 18 Sch. = 22 ar 29,50 qm Wiese „Müllerswies“ 3r Gew., zwischen dem Weg und Philipp Mühl.
26. Lagerb.-Nr. 2389, 2390, 1 Morgen, 14 Ruthen, 26 Sch. = 28 ar 56,50 qm Acker „Stedersloch“ 5r Gew., zwischen Philipp Heymann und Peter Schweizer.
27. Lagerb.-Nr. 5720a, 5721a, 2 Morgen, 55 Ruthen 59 Sch. = 63 ar 89,75 qm Acker „Kirchbaum“ 2r Gew., nördlich der Schwalbacher Eisenbahn, zwischen Jonas Schmidt und Andreas Kimmel. (4 Obstbäume.)
28. Lagerb.-Nr. 5720b, 5721b, 45 Ruthen 96 Sch. = 11 ar 49 qm Acker „Kirchbaum“ 2r Gew., zwischen Jonas Schmidt und Andreas Kimmel, südlich der Langen- schwalbacher Eisenbahn.
29. Lagerb.-Nr. 5976, 53 Ruthen 14 Sch. = 13 ar 28,50 qm Acker „Dreizeiden“ 2r Gew., zwischen Heinrich Schlicht Erben und Karl von Reichenau.
30. Lagerb.-Nr. 6094, 78 Ruthen 88 Sch. = 19 ar 72 qm Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew., zwischen Heinrich Heuß und Theodor Schaefer.

31. Lagerb.-Nr. 6390, 45 Ruthen 82 Sch. = 11 ar 45,50 qm Acker „Wellrig“ 4r Gew., zwischen Johann Sarg und Jakob Stuber. (14 Obstbäume.)
32. Lagerb.-Nr. 6286, 84 Ruthen, 24 Sch. = 21 ar 06 qm Acker „Landgraben“ 2r Gew., zwischen Chr. Kall- breimer und Heinrich Karl Burk.
33. Lagerb.-Nr. 6232, 56 Ruthen 40 Sch. = 14 ar 12,25 qm Acker „Schlink“ 2r Gew., zwischen Jakob Dör und Wilhelm Thon.
34. Lagerb.-Nr. 7933, 51 Ruthen 40 Sch. = 12 ar 85 qm Acker „Weinreb“ 3r Gew., zwischen Jonas Kimmel und der Domäne. (10 Obstbäume.)
35. Lagerb.-Nr. 8253, 70 Ruthen 42 Sch. = 17 ar 60,50 qm Acker „Bierstädter Berg“ 5r Gew., zwischen Gustav Götzel beiderseits. (1 Apfelbaum.)
36. Lagerb.-Nr. 7735, 74 Ruthen 74 Sch. = 21 ar 18,50 qm Acker „Leberberg“ 2r Gew., zwischen Johann Friedr. Burk Wwe. und Daniel Conradi. (17 Obstbäume.)
37. Lagerb.-Nr. 7867, 1 Morgen 29 Ruthen 85 Sch. = 32 ar 46,25 qm Acker „Sonnenberg“ 5 Gew., zwischen Jakob Stuber und dem evangelischen Verein.
38. Lagerb.-Nr. 2172, 38 Ruthen 75 Sch. = 9 ar 68,75 qm Wiese „Altenweiber“ 5r Gew., zwischen August Romberger und Jakob Stuber.
39. Lagerb.-Nr. 6160, 90 Ruthen 19 Sch. = 22 ar 54,75 qm Acker „Hollerborn“ 1r Gew., zwischen Friedrich Roffel III. zu Dogheim und Dr. Philipp Vertram. (2 Apfel- bäume.)
40. Lagerb.-Nr. 6104, 1 Morgen 73 Ruthen 41 Sch. = 43 ar 35,25 qm Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew., zwischen der Domäne und Jakob Dör.
41. Lagerb.-Nr. 6248, 6249, 1 Morgen 32 Ruthen 76 Sch. = 33 ar 19 qm Acker „In der Schlink“ 4r Gew., zwischen Philipp Höfler Wwe. zu Dogheim und der Pfarrei zu Dogheim.

Wiesbaden den 22. September 1903.

Wilhelm Raster,

Tagator und beeidigter Auctionator.
Dogheimerstraße 37.

8027

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten
pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster

1 qm kostet:

1. 1. Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
 - a) mit Pechfugendichtung 18,70 M.
 - b) ohne 17,20 „
2. 2. Klasse: Basalt, Schladestene, Ana- mesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
 - a) mit Pechfugendichtung 14,00 „
 - b) ohne 12,50 „
3. Einfahrt- oder Rinnenpflaster 10,60 „
4. Chausseefläche 5,50 „
5. Provisorische Fahrbahnpflasterung 3,80 „
7. Fahrbahnregulierung 2,05 „
8. Kleinpflaster 6,50 „
6. Gedeckte Stützung (provisorische Fahrbahn- befestigung) 6,80 „

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 7,80 „
2. Mosaik:
 - a) gemauert 6,90 „
 - b) ungemauert 4,70 „
3. Cement 8,20 „
4. Asphalt 7,50 „

1 fdb. m kostet:

5. Bordsteineinfassung:
 - a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 „
 - b) „ Granit „ 10,70 „
6. Saumstein 2,80 „

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag 3/4 Kosten und 10% Zuschlag
- 1 Frontmeter = 1 fdb. m kostet für:
2. Straßenrinnen-Einlässe 5,50 M.
3. Baumpflanzung:
 - a) einreihig 2,50 „
 - b) zweireihig 5,00 „
4. Beleuchtungs-Einrichtung 2,00 „

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hier- durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665

Der Magistrat

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf., einer Kuh zu 35 Pf. und zweier Schweine (gepökelt) zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst- bereiter und Wirt) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflicht-Feuerwehr**, der **Abteilungen 3, 4 u. 5** werden auf **Montag, den 28. September l. J.**, Abends 6 Uhr zu einer **Übung** in den **Stationshof, Reussgasse 6** eingeladen.

Die **Armbinden** mit **Ziffer 3, 4 und 5** sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 23. September 1903.

8036

Die Branddirektion.



Donnerstag, den 24. September 1903

Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir“ Adam.
2. Ouvertüre zu „Der König von Yvetot“ Millöcker.
3. Jonathan-Walzer Herold.
4. II. Finale aus „Zampa“ Eilenberg.
5. La Manola, Sérénade espagnole Eilenberg.
6. Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten, Potpourri Sehlögel.
7. Vom Wörthersee, Marsch Schild.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektor Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Flotte Geister, Marsch Karoly.
2. Ouvertüre zu „Der Haldeschacht“ F. v. Holstein.
3. La charité, Tezette Rossini.
4. Heimkehr vom Felde, Polka Waldeufel.
5. Chor und Ballettmusik aus „Toll“ Rossini.
6. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss.
7. II. norwegische Rapsodie Svendsen.
8. Der Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer.

Abends 8 Uhr:

Deutscher Opern-Abend.

1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
- (Schluss von R. Wagner.)
2. II. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
3. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ Lortzing.
4. Potpourri aus „Undine“ Weber.
5. III. Finale aus „Der Freischütz“ Wagner.
6. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. September 1903, Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Brillante Wunder-Soirée

Herr Rudolph Meunier-Sélar

Madame Louise Meunier-Sélar.

Vorführung von Experimenten des Blumenmediams Anna Rothe. Vollständige Erklärung der sensationellsten Phänomene. Ausführliches Programm an der Tageskasse.

Eintrittspreise:

I. Platz: 3 Mark; II. Platz: 2 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. September 1903.

Geboren: Am 20. September dem Maschinisten Wilhelm Konstanzer e. S., Josef. — Am 18. September dem Ladierer Philipp Hies e. L., Elsa Adolfsine. — Am 17. September dem Ingenieur John Wolff e. L., Astrid Emma Hildegard. — Am 19. September dem Schuhmann Franz Brosch e. S., Kurt Franz. — Am 18. September dem Kutsher Karl Kunz e. L., Josefina Dorothea Marie. — Am 20. September dem Tagelöhner Wilhelm Knapp e. S., Wilhelm Julius Eugen. — Am 20. September dem Straßenbahnführer Hermann Wernet e. L., Emma Hermine.

Aufgehoben: Spenglergehilfe Rudolf Häuslein zu München mit Rosa Wagner zu München. — Glasergehilfe Robert Weidenbusch hier mit Luise Breh hier. — Schreinergehilfe Ernst Hoppe hier mit Clara Kling hier. — Schreinergehilfe Josef Döder hier mit Elvira Sessel hier. — Landmesser Karl Schandua zu Haspe mit Mathilde Schrod hier. — Lackiergehilfe Rudolf Lenz hier mit Marie Freudenmacher hier.

Gestorben: Am 22. September Margarethe geb. Schirg, Witwe des Tagelöhners Heinrich Busch, 63 J. — Am 22. September der Herrschneider Josef Ost, 23 J. — Am 23. September Hugo, S. des Privatpostmeisters a. D. Albert Kahlreis, 8 J. — Am 22. September der Privatier Andreas Krämer, 80 J. — Am 22. September der Tagelöhner Karl Emmel, 33 J.

Rel. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.**Blinden-Anstalt**

Waltmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Büstenwaren**, als: **Becken**, **Schüssel**, **Abfesse** und **Bügelbüchsen**, **Anschmiederer**, **Kleider** und **Wischbüchsen** etc., **ferner: Aufmatten**, **Klopper**, **Strohseile** etc. **Rohrflüge** werden schnell und billig neu geflochten, **Korbbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Bekanntmachung.

Trotz angestrengter Bemühungen der Veterinärpolizei ist es nicht gelungen, die seit einiger Zeit in den Ortsgemeinden des Hundsrücks herrschende Maul- und Klauenseuche zu unterdrücken. Sie hat vielmehr, abgesehen von ihrem Uebergreifen in einige andere Nachbarbezirke, im Laufe des Monats Juli auch einige Ortsgemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden ergriffen und hier infolge des Verhaltens der zuerst betroffenen Viehbesitzer einen bereits bedrohlichen Umfang erlangt, bevor noch die Aufsichtsbehörde Gelegenheit fand, die zur Unterdrückung der Seuche erforderlichen Schutzmaßnahmen anzuordnen. Ich nehme daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bessere Erfolge in der Maul- und Klauenseuche-Bekämpfung als bisher nur zu erzielen sein werden, wenn sich die landwirtschaftliche Bevölkerung selbst mehr als bisher mit Eifer an der Seuchenbekämpfung beteiligt. Jeder Landwirth vermag durch geeignetes eigenes Verhalten, sowie durch energisches Einwirken auf sein Personal und auf seine Nachbarn Bedeutendes an der Zurückhaltung eines Neuausbruchs oder Hinderung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche mitzuwirken, wenn er gegen die bisher oft beobachtete Gleichgültigkeit der Viehbesitzer, gegen die Leichtfertigkeit beim Nachbar- und sonstigen Verkehr in den verseuchten Ortsgemeinden und gegen unzulässige Verheimlichungen offene Stellung nimmt. Gerade in den letzterwähnten Verheimlichungen liegt eine unentschuldbare Rücksichtslosigkeit gegen die Allgemeinwohlthat. Es wird Kurpfuschern vertraut und von Geheimmitteln werden Erfolge erwartet, die bisher trotz aller offenen und stillen Anpreisung ausgeblieben sind, und wenn dann der Seuchenausbruch schließlich (und das trifft wohl stets zu) doch nicht mehr verheimlicht werden kann, ist beim Eingreifen der Polizeibehörde der Ansteckungsstoff gewöhnlich schon über einen so großen Theil der Nachbarschaft verbreitet, daß in der Regel bereits in einem Umfange zu wirtschaftsschwerwiegenden Maßnahmen geschritten werden muß, wie es bei zeitweiser Erstreckung des ersten Verdachtsfalles nicht erforderlich gewesen wäre.

Daneben muß sich der Landwirth in den gefährdeten Gebieten endlich mehr als bisher betheiligen, daß nur gerade er durch Vorsicht beim Ankauf von Händlervieh eine der Hauptquellen der Seuchenverbreitung zu verstopfen vermag. Zwar wird auch von Seiten der Polizeibehörden bereits dem Händlervieh in Fällen von Seuchengefahr eine stets weitgehendste Beobachtung zu Theil, aber diese Beobachtung behält angesichts der leichten Uebertragbarkeit des Ansteckungsstoffes der Maul- und Klauenseuche immer nur einen beschränkten Werth, und die in dem Händlervieh drohende Gefahr wird mit durchschlagendem Erfolge nur dann hintangehalten werden können, wenn sich die Landwirthe entschließen, solches Vieh für die Dauer der Gefahr überhaupt nicht anzukaufen und in ihre Stallungen und Weiden aufzunehmen.

Wiesbaden, den 4. September 1903.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. von Gindl.

7907

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. September cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungsflokal Kirchgasse 23 hiersebst:

1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Plüschsessel, 1 Pispönn. Kastenwagen u. d. m. 8048
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 23. September 1903.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem Hause **Niehlstraße 16, II,**

2 Garnituren, 1 Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Ottomane, 2 Betten, versch. Spiegel und Tischlampen, 1 Phonograph, 1 Dienftotenbett, versch. Küchensachen, versch. Civil- und Militärsachen, 1 gold. Herrenuhr mit Kette, 1 gold. Siegelring, 1 Papierkorb von Hirschgeweihen, 1 Cigarrenkasten, 1 Stearin-kerzenleuchter und 1 Feuerzeugständer aus Nehtlangen u. d. m.

öffentlich versteigert.

8044

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.**Bekanntmachung.**

Am Donnerstag, den 24. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungsflokal Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Pfeilerstuhl mit Confol, 1 Sopha, 1 Verticom, 3 Bände Meyers Lexikon, 1 Schreibtisch mit Tucheinlage und 1 Sopha mit 2 Sessel mit Plüschbezug, neu.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

8047

Wörthstraße 11.

Viele 1000

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden**

im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.— bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei.

Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.—
Probebinde zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.
Abthlg. Bahnhofstr. 3.

Wiesbadener Militär-Berein

(G. B.)

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem plötzlichen Hinscheiden unseres Kameraden **Carl Emmel** geziemend in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr,** vom Leichenhause aus statt.
8029 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein „Cäcilie“.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres aktiven Mitgliedes

Herrn Joseph Ost

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Zur Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeiten, welche heute, **Donnerstag, Nachm. 5 Uhr,** vom Leichenhause aus stattfinden, bitten wir unsere verehrten Mitglieder um 4 1/4 Uhr vollständig im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“ zu erscheinen.

8049 **Der Vorstand.****Beerdigungs-Institut****Gebr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie **complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 25. September cr., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich

63 Rheinstraße 63,

I. Etage,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als:
2 vollst. Kuch.-Betten, 1 lach. Bett, 3 eis. Gefindebetten, Nach-
tische, Handtaschen, Kleiderschränke, Sopha, Ottomane, Schreib-
tisch, Tisch, Stühle und Sessel aller Art, Spiegel, Teppiche,
Portieren, Wäschekasten, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küch-
en und Kochgeschirr u. d. m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

8043

Schwalbacherstr. 7.

Verpachtung von Grundstücken des Nass.**Centralstudienfonds zu Siebrich.**

**Samstag, den 26. September 1903, Vor-
mittags 9 Uhr** beginnend, werden im Saale „Zur Stadt Wiesbaden“, Wiesbadenerstraße 109 in **Siebrich** die Ende 1903 leihfälligen in der Gemarkung Siebrich in den Districten:

Barkfeld,

Neufeld,

Boden,

Rheinfeld,

Allee,

Waldstraße,

Oberrieth,

Loh,

Rosenfeld,

Weisfeld,

Neuweg,

Armenruhfeld,

Mittelholz,

Fajantenwiese,

Wahlwiese,

Melchiorfeld,

Thalfeld,

Dreispitz,

Hemmerich,

Eichen und

Bangert

belegenen Grundstücke des Nass. Centralstudienfonds im Flächeninhalt von ca 24 ha — bestehend in 137 Parzellen — auf weitere **12 Jahre** öffentlich verpachtet. 8007

Wiesbaden, den 21. September 1903.

Königliches Domänen-Rentamt.**Rohrstühle**

jeder Art gut und billig, Kleiderschränke, polirt u. lackirt, Küchenschränke, Tische, Spiegel, sowie Kleinfurnituren aller Art, empfiehlt:

A. May, 8037

8 Maurergasse 8.

**Bett, 2 Sophas, Tisch, Schreib-
pult und andere Möbelfstücke**
billig zu verkaufen
8035 **Grüßstr. 21. 1.**

**Suche hier oder umgegend Haus
zu kaufen, pass. für Wirth-
schaft oder Speiserei**
Offerten unter O. J. 8031 an
die Exped. d. Bl. 8032

**Ein Bett, best. aus Bettst.-
Spr., Stuhl, Matr. u. Kell.
35 M., 1 dts. 30 M., 1 M. Wäsche-
konfol 12 M., 1 Ottomane 20 M.,
Stegische 12 M. Wäschekonf. für
Freileure 35 M., 1 Schreibpult m.
Schrankunterf. 25 M., 1 Kleider-
sch. 6.50 M., Hängeschr. 3 M., Deck-
bett u. Kissen 15 M., Nachl.-
Kleiderst. 10 M., eis. Bettstelle
m. Spiralsboden 8 M., Bettstom-
mit Spiegel 33 M. sofort zu ver-
kaufen**

8039

Oranienstr. 27, P. r.

Verf. Euglenin sucht n. einige
Kunden. Näh. Grubenstr. 12,
bei Krämer im Laden. 8045

Ein junges kräftiges Mädchen,
was zu Hause schlafen kann,
oder auch ganz auf l. Okt. 1903.
Pertransfr. 16, 1 r. 804

**Ein Wandst. 27, 1 St., runder
Tisch u. Kleiderst. zu verk.**
(6 M.) 8046

Die verbreitetste
Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,
mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetztige Auflage **28,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Verlegetätigkeit, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mf. 1.80.

Probennummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verleumdungen, hat immer derjenige den besten Erfolg, der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies am sichersten und billig durch die **Badische Presse.**

Inserationspreis für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingefandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefag, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

- Ent gefaltet.
- Wituell illustriert.
- Biel Depeschen.
- Spannende Romane.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettflannen.
Urinfaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgeläse u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmgeläse.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spiegelgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbüchsen.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzten v. Gummi Glas und Zinn.
Glycerinpumpen.
Glycerinspritzten.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchastift.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Achte Kreuznacher Mutter-lauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! Billigste Preise!
Telephon 717. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6, 8000

Eine Parthie zurückgesetzter Gardineustangen unter Preis abzugeben.
M. Offenstadt Nachf.
Franz Troughon,
Neugasse 1, 8019

Büchlinge, Sprotten, Glundern, Aale, Lachs
täglich frisch eintreffend bei
J. C. Keiper,
Telefon 114, 52 Kirchgasse 52.

Rheingauer Hof.
Heute Donnerstag:
Metzelsuppe.
8017

Galleriestangen, Portiengarnituren, Rosetten u. s. w.
empfiehlt
M. Offenstadt Nachf.,
Franz Troughon,
Telephon 3101, Neugasse 1, 8018

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 24. September 1903, Vormittag 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 zu Wiesbaden
20 Knabenanzüge, 40 Capes, 1 Radfahrer-Anzug, 10 Herrenanzüge, 3 Radfahrer-Hosen, 7 Radfahrer-Jacken, 7 Kellnerjacken u.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 23. September 1903. **8026**
Schröder, Berichtsvollzieher.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
Donnerstag, den 24. Sept. 1903, Abends 9 Uhr, im Clublokal „Zam Gambrinus“:
Bericht
des Herrn **Gustav Viefor**, über den **Verbandstag** Deutscher Touristenvereine, der am 5., 6. und 7. September cr. in Altenahr stattfand.
8016 Der Vorstand.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir



Musikwerke
selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. anwärts.



Accordeons
in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.



Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. anwärts. Beispiele und unbespielte Waisen Ia. Qualität.



Zithern
aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Gitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Restaurant „Wilhelmshöhe“
bei Sonnenberg,
5 Minuten von der „Elektrischen“, prächtige Aussicht auf den Taunus und die Stadt.
Täglich selbstgebackenen Brötchen u. anderen Kuchen, süßen Most, prima Kaffee, sowie andere Speisen und Getränke in bekannter Güte. Ergebenst ladet ein **7205**
J. Dierner.

Die weltbekannten und vorzüglichsten
Frankfurter Würstchen
von Hoflieferant **H. Müller, Sprenningens**
Frankfurt a. M., sind in **Wiesbaden** nur bei
J. C. Keiper, Kirchgasse 52,
das Stück zu 18 und 22 Pfg. zu haben. **7368**

Schon 7. October Ziehung.
IX. Schneidemühlener Pferde-Lotterie.
A Loos 1 M. Hauptgewinn: **10,000 M.**
11 Loose 10 M.
Porto u. Liste 20 Pf. auch geg. Briefmarke.
1 eleg. 4spännige Equipage
ausserdem 3 komplett bespannte Equipagen, 44 Pferde, sowie 2400 massiv silberne Theelöffel.
2434 Gewinne, Gesamtworth 52,000 Mark.
Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme
Carl Heintze, Unter den Linden 3
Berlin W.,
gegründet 1872.

Esst Gelée, spart die Butter!
Stets frisch über 30 Sorten selbstgebackene
Gelée und Marmeladen
ausgewogen pro Pfund von 20 Pfg. an, bis zu den feinsten Qualitäten. Ferner in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimer von Mk. 1.20 an, sowie in 1- und 2-Pfd.-Dosen empfiehlt **4 28**
Eierteigwaren- u. Conserven-Haus,
Hauergasse 17. C. Weiner, Hauergasse 17.
Gleichzeitig empfehle meine täglich frische, selbstgemachte
Hausmacher Nudeln. — Wiesbadener Spätzle.
Meine Teigwaren bestehen aus nur Eier u. Mehl, sind sehr ausgiebig und nahrhaft und sind nicht zu verwechseln mit Fabriknudeln. **4289**

Möbel-Halle
Friedrichstraße 13.
Großer Ausverkauf
In Möbel, die längere Zeit auf Lager als: Spiegelschränke, Kleider-schränke, Büffet, Patent-Ausziehtisch für 20 Personen, Verticums, Schreibtische, Bücher-schränke, altdenke Küchen-Einrichtung, Garnituren, Sophas u.
Ferner enorm billig:
1 Rococo-Salon, 1 sehr neues Piano, 1 Smyrna-Leppich 4,60 zu 4,10, verschiedne Geld-schränke, Ia. Arbeit. **7134**
13 Friedrichstraße 13.

Das Beste auf dem Markt!
Glühkörper,
sofort gebrauchsfertig,
100 Stück Mf. 26.—, Probe-Lhd. Mf. 3.50
versendet franko incl. Verpackung u. Nachn.
C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer geladit! **7176**

Gummi-Bett-Unterlagen
Strümpfe Irrigatore Spritzen Schwämme
Damenbinden,
sowie sämmtl.
Artikel zur Krankenpflege
empfehlen billig **6269**
Baumcher H.
Ed. d. Bannasse u. Schützenhofstr.
Halbtüch fasser
billig zu verkaufen bei **8861**
Friedrichstraße 23, 8000

Gänsefedern,
Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern, Halbfedern u. alle Reingänge garantirt. Preisliste bei Bedarf gratis.
Preis für 1000: 1 Mark, 1.40, 1.80, 2.20, 2.60, 3.00, 3.40, 3.80, 4.20, 4.60, 5.00, 5.40, 5.80, 6.20, 6.60, 7.00, 7.40, 7.80, 8.20, 8.60, 9.00, 9.40, 9.80, 10.20, 10.60, 11.00, 11.40, 11.80, 12.20, 12.60, 13.00, 13.40, 13.80, 14.20, 14.60, 15.00, 15.40, 15.80, 16.20, 16.60, 17.00, 17.40, 17.80, 18.20, 18.60, 19.00, 19.40, 19.80, 20.20, 20.60, 21.00, 21.40, 21.80, 22.20, 22.60, 23.00, 23.40, 23.80, 24.20, 24.60, 25.00, 25.40, 25.80, 26.20, 26.60, 27.00, 27.40, 27.80, 28.20, 28.60, 29.00, 29.40, 29.80, 30.20, 30.60, 31.00, 31.40, 31.80, 32.20, 32.60, 33.00, 33.40, 33.80, 34.20, 34.60, 35.00, 35.40, 35.80, 36.20, 36.60, 37.00, 37.40, 37.80, 38.20, 38.60, 39.00, 39.40, 39.80, 40.20, 40.60, 41.00, 41.40, 41.80, 42.20, 42.60, 43.00, 43.40, 43.80, 44.20, 44.60, 45.00, 45.40, 45.80, 46.20, 46.60, 47.00, 47.40, 47.80, 48.20, 48.60, 49.00, 49.40, 49.80, 50.20, 50.60, 51.00, 51.40, 51.80, 52.20, 52.60, 53.00, 53.40, 53.80, 54.20, 54.60, 55.00, 55.40, 55.80, 56.20, 56.60, 57.00, 57.40, 57.80, 58.20, 58.60, 59.00, 59.40, 59.80, 60.20, 60.60, 61.00, 61.40, 61.80, 62.20, 62.60, 63.00, 63.40, 63.80, 64.20, 64.60, 65.00, 65.40, 65.80, 66.20, 66.60, 67.00, 67.40, 67.80, 68.20, 68.60, 69.00, 69.40, 69.80, 70.20, 70.60, 71.00, 71.40, 71.80, 72.20, 72.60, 73.00, 73.40, 73.80, 74.20, 74.60, 75.00, 75.40, 75.80, 76.20, 76.60, 77.00, 77.40, 77.80, 78.20, 78.60, 79.00, 79.40, 79.80, 80.20, 80.60, 81.00, 81.40, 81.80, 82.20, 82.60, 83.00, 83.40, 83.80, 84.20, 84.60, 85.00, 85.40, 85.80, 86.20, 86.60, 87.00, 87.40, 87.80, 88.20, 88.60, 89.00, 89.40, 89.80, 90.20, 90.60, 91.00, 91.40, 91.80, 92.20, 92.60, 93.00, 93.40, 93.80, 94.20, 94.60, 95.00, 95.40, 95.80, 96.20, 96.60, 97.00, 97.40, 97.80, 98.20, 98.60, 99.00, 99.40, 99.80, 100.20, 100.60, 101.00, 101.40, 101.80, 102.20, 102.60, 103.00, 103.40, 103.80, 104.20, 104.60, 105.00, 105.40, 105.80, 106.20, 106.60, 107.00, 107.40, 107.80, 108.20, 108.60, 109.00, 109.40, 109.80, 110.20, 110.60, 111.00, 111.40, 111.80, 112.20, 112.60, 113.00, 113.40, 113.80, 114.20, 114.60, 115.00, 115.40, 115.80, 116.20, 116.60, 117.00, 117.40, 117.80, 118.20, 118.60, 119.00, 119.40, 119.80, 120.20, 120.60, 121.00, 121.40, 121.80, 122.20, 122.60, 123.00, 123.40, 123.80, 124.20, 124.60, 125.00, 125.40, 125.80, 126.20, 126.60, 127.00, 127.40, 127.80, 128.20, 128.60, 129.00, 129.40, 129.80, 130.20, 130.60, 131.00, 131.40, 131.80, 132.20, 132.60, 133.00, 133.40, 133.80, 134.20, 134.60, 135.00, 135.40, 135.80, 136.20, 136.60, 137.00, 137.40, 137.80, 138.20, 138.60, 139.00, 139.40, 139.80, 140.20, 140.60, 141.00, 141.40, 141.80, 142.20, 142.60, 143.00, 143.40, 143.80, 144.20, 144.60, 145.00, 145.40, 145.80, 146.20, 146.60, 147.00, 147.40, 147.80, 148.20, 148.60, 149.00, 149.40, 149.80, 150.20, 150.60, 151.00, 151.40, 151.80, 152.20, 152.60, 153.00, 153.40, 153.80, 154.20, 154.60, 155.00, 155.40, 155.80, 156.20, 156.60, 157.00, 157.40, 157.80, 158.20, 158.60, 159.00, 159.40, 159.80, 160.20, 160.60, 161.00, 161.40, 161.80, 162.20, 162.60, 163.00, 163.40, 163.80, 164.20, 164.60, 165.00, 165.40, 165.80, 166.20, 166.60, 167.00, 167.40, 167.80, 168.20, 168.60, 169.00, 169.40, 169.80, 170.20, 170.60, 171.00, 171.40, 171.80, 172.20, 172.60, 173.00, 173.40, 173.80, 174.20, 174.60, 175.00, 175.40, 175.80, 176.20, 176.60, 177.00, 177.40, 177.80, 178.20, 178.60, 179.00, 179.40, 179.80, 180.20, 180.60, 181.00, 181.40, 181.80, 182.20, 182.60, 183.00, 183.40, 183.80, 184.20, 184.60, 185.00, 185.40, 185.80, 186.20, 186.60, 187.00, 187.40, 187.80, 188.20, 188.60, 189.00, 189.40, 189.80, 190.20, 190.60, 191.00, 191.40, 191.80, 192.20, 192.60, 193.00, 193.40, 193.80, 194.20, 194.60, 195.00, 195.40, 195.80, 196.20, 196.60, 197.00, 197.40, 197.80, 198.20, 198.60, 199.00, 199.40, 199.80, 200.20, 200.60, 201.00, 201.40, 201.80, 202.20, 202.60, 203.00, 203.40, 203.80, 204.20, 204.60, 205.00, 205.40, 205.80, 206.20, 206.60, 207.00, 207.40, 207.80, 208.20, 208.60, 209.00, 209.40, 209.80, 210.20, 210.60, 211.00, 211.40, 211.80, 212.20, 212.60, 213.00, 213.40, 213.80, 214.20, 214.60, 215.00, 215.40, 215.80, 216.20, 216.60, 217.00, 217.40, 217.80, 218.20, 218.60, 219.00, 219.40, 219.80, 220.20, 220.60, 221.00, 221.40, 221.80, 222.20, 222.60, 223.00, 223.40, 223.80, 224.20, 224.60, 225.00, 225.40, 225.80, 226.20, 226.60, 227.00, 227.40, 227.80, 228.20, 228.60, 229.00, 229.40, 229.80, 230.20, 230.60, 231.00, 231.40, 231.80, 232.20, 232.60, 233.00, 233.40, 233.80, 234.20, 234.60, 235.00, 235.40, 235.80, 236.20, 236.60, 237.00, 237.40, 237.80, 238.20, 238.60, 239.00, 239.40, 239.80, 240.20, 240.60, 241.00, 241.40, 241.80, 242.20, 242.60, 243.00, 243.40, 243.80, 244.20, 244.60, 245.00, 245.40, 245.80, 246.20, 246.60, 247.00, 247.40, 247.80, 248.20, 248.60, 249.00, 249.40, 249.80, 250.20, 250.60, 251.00, 251.40, 251.80, 252.20, 252.60, 253.00, 253.40, 253.80, 254.20, 254.60, 255.00, 255.40, 255.80, 256.20, 256.60, 257.00, 257.40, 257.80, 258.20, 258.60, 259.00, 259.40, 259.80, 260.20, 260.60, 261.00, 261.40, 261.80, 262.20, 262.60, 263.00, 263.40, 263.80, 264.20, 264.60, 265.00, 265.40, 265.80, 266.20, 266.60, 267.00, 267.40, 267.80, 268.20, 268.60, 269.00, 269.40, 269.80, 270.20, 270.60, 271.00, 271.40, 271.80, 272.20, 272.60, 273.00, 273.40, 273.80, 274.20, 274.60, 275.00, 275.40, 275.80, 276.20, 276.60, 277.00, 277.40, 277.80, 278.20, 278.60, 279.00, 279.40, 279.80, 280.20, 280.60, 281.00, 281.40, 281.80, 282.20, 282.60, 283.00, 283.40, 283.80, 284.20, 284.60, 285.00, 285.40, 285.80, 286.20, 286.60, 287.00, 287.40, 287.80, 288.20, 288.60, 289.00, 289.40, 289.80, 290.20, 290.60, 291.00, 291.40, 291.80, 292.20, 292.60, 293.00, 293.40, 293.80, 294.20, 294.60, 295.00, 295.40, 295.80, 296.20, 296.60, 297.00, 297.40, 297.80, 298.20, 298.60, 299.00, 299.40, 299.80, 300.20, 300.60, 301.00, 301.40, 301.80, 302.20, 302.60, 303.00, 303.40, 303.80, 304.20, 304.60, 305.00, 305.40, 305.80, 306.20, 306.60, 307.00, 307.40, 307.80, 308.20, 308.60, 309.00, 309.40, 309.80, 310.20, 310.60, 311.00, 311.40, 311.80, 312.20, 312.60, 313.00, 313.40, 313.80, 314.20, 314.60, 315.00, 315.40, 315.80, 316.20, 316.60, 317.00, 317.40, 317.80, 318.20, 318.60, 319.00, 319.40, 319.80, 320.20, 320.60, 321.00, 321.40, 321.80, 322.20, 322.60, 323.00, 323.40, 323.80, 324.20, 324.60, 325.00, 325.40, 325.80, 326.20, 326.60, 327.00, 327.40, 327.80, 328.20, 328.60, 329.00, 329.40, 329.80, 330.20, 330.60, 331.00, 331.40, 331.80, 332.20, 332.60, 333.00, 333.40, 333.80, 334.20, 334.60, 335.00, 335.40, 335.80, 336.20, 336.60, 337.00, 337.40, 337.80, 338.20, 338.60, 339.00, 339.40, 339.80, 340.20, 340.60, 341.00, 341.40, 341.80, 342.20, 342.60, 343.00, 343.40, 343.80, 344.20, 344.60, 345.00, 345.40, 345.80, 346.20, 346.60, 347.00, 347.40, 347.80, 348.20, 348.60, 349.00, 349.40, 349.80, 350.20, 350.60, 351.00, 351.40, 351.80, 352.20, 352.60, 353.00, 353.40, 353.80, 354.20, 354.60, 355.00, 355.40, 355.80, 356.20, 356.60, 357.00, 357.40, 357.80, 358.20, 358.60, 359.00, 359.40, 359.80, 360.20, 360.60, 361.00, 361.40, 361.80, 362.20, 362.60, 363.00, 363.40, 363.80, 364.20, 364.60, 365.00, 365.40, 365.80, 366.20, 366.60, 367.00, 367.40, 367.80, 368.20, 368.60, 369.00, 369.40, 369.80, 370.20, 370.60, 371.00, 371.40, 371.80, 372.20, 372.60, 373.00, 373.40, 373.80, 374.20, 374.60, 375.00, 375.40, 375.80, 376.20, 376.60, 377.00, 377.40, 377.80, 378.20, 378.60, 379.00, 379.40, 379.80, 380.20, 380.60, 381.00, 381.40, 381.80, 382.20, 382.60, 383.00, 383.40, 383.80, 384.20, 384.60, 385.00, 385.40, 385.80, 386.20, 386.60, 387.00, 387.40, 387.80, 388.20, 388.60, 389.00, 389.40, 389.80, 390.20, 390.60, 391.00, 391.40, 391.80, 392.20, 392.60,

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 223.

Donnerstag, den 24. September 1903.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 25. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt für die Errichtung von zwei Schulbaracken an der Mainzerstraße. Ver. B.-A.
2. Anschaffung einer transportablen Baracke für das städt. Krankenhaus. Ver. B.-A.
3. Projekt für das auf dem Krankenhaustrain zu erbauende neue Leichenhaus. Ver. B.-A.
4. Regelung der Verhältnisse, betreffend den Platz an der Einmündung der Weilstraße in die Kellerstraße und Unterfellerung des Platzes für Zwecke der Straßenbauverwaltung. Ver. B.-A.
5. Ein Baubürogesuch wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Frankfurterstraße. Ver. B.-A.
6. Verpachtung des Rathhofes. Ver. F.-A.
7. Bewilligung eines Beitrags für die durch Hochwasser Geschädigten. Ver. F.-A.
8. Verkauf eines Grundstücks an der Lahnstraße. Ver. F.-A.
9. Desgl. eines solchen an der Platterstraße. Ver. F.-A.
10. Desgl. einer Feldwegfläche ebendasselbst. Ver. F.-A.
11. Desgl. einer kleinen Grundfläche an der Schützenstraße. Ver. F.-A.
12. Ergänzung der Geschäftsordnung. Ver. D.-A.
13. Besuch städtischer Bureau und Kassensystemen um Neuordnung ihrer Verhältnisse. Ver. D.-A.
14. Feststellung und Entlastung der Stadtrechnung für 1901. Ver. R.-B.-A.
15. Erziehung für ein Mitglied der Krankenhaus-Deputation. Ver. B.-A.
16. Anträge des Stadtverordneten Flindt, betreffend einige mit dem Kurhaus-Neubau zusammenhängende Materien, insbesondere die Terrassen-Anlagen, die Erweiterung des hinteren Kurhausplatzes, die hiervon abhängige Verlegung der Fontaine und die Placierung des Musikzettes.
17. Antrag der Stadtverordneten Dr. Heyman, Reichwein, Dr. Gehner und Lang:
„Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat ersuchen, in der Baufrage des städtischen Badhauses auf dem Adlerterrain eine Konkurrenz zwischen zwei auf diesem Gebiete bewährten auswärtigen Architekten, den Herren Fellner u. Helmer und Professor Hocheder baldmöglichst veranlassen zu wollen.“
18. Beschlußfassung über erhobene Einsprüche gegen die Richtigkeit der Bürgerliste.
19. Antrag, betr. Herstellung und Unterhaltung einer Wasserleitung für das zu errichtende Gustav-Freitag-Denkmal.
20. Verkauf von Wegflächen zwischen Blücher- und Goebenstraße.
21. Neuwahl je eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 2. und 6. Bezirk.

Wiesbaden, den 21. September 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr. Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuannahme von Gebäuden in die Kassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1904 in dem Rathhause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. J. zu machen zu wollen.

Bemerkung wird, daß es sich nur um Gebäudeaufnahmen u. dgl. handelt, die gelegentlich des allgemeinen jährlich stattfindenden Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1904 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. September d. J., Nachmittags, soll der Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platterchauffee, im Neben- und vor und hinter Kloster Klarenthal, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Platterstraße vor dem Portal des neuen Friedhofs.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

895

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Bekämpfung schädlicher Insekten an Obstbäumen.

Es steht zu erwarten, daß auch in diesem Jahre nach dem Blattabfalle der Frostspanner an den Obstbäumen auftreten wird, so daß, wenn nicht zeitig dessen Bekämpfung erfolgt, im Frühjahr ein starker Raupenfraß an den Bäumen befürchtet werden muß.

Als wirksames Mittel zur Vertilgung dieses Schädlings ist das alsbaldige Anlegen von Raupenleimringen (Klebringen) um die Bäume zu empfehlen. Die geeignete dafür sind die Tage vom 25. September bis 5. Oktober. Die Anlage der Gürtel kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn sie allgemein und gleichzeitig erfolgt.

Die Klebringe müssen aus einem mindestens 15 cm breitem Streifen gutem Oel- oder Pergamentpapier hergestellt sein, mit 2 Bändern (Draht oder Kordel) gut um den vorher abgekratzten Stamm gebunden und in einer Breite von wenigstens 10 cm mit falkbarem Raupenleim, der mindestens 2 monatige Klebefähigkeit besitzt, bestrichen werden.

Die zum Fangen von Apfelblütenstechern, Obstmaden und andern Schädlingen etwa angelegten sogenannten Insekten-Fanggürtel machen den Klebring dann entbehrlich, wenn sie in ihrer ganzen Breite mit gutem Raupenleim zur obengenannten Zeit bestrichen werden.

Ich ersuche die Obstbaumbesitzer, der vorstehenden Anregung Folge geben zu wollen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

5893

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Accise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Acciseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Acciseerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

7935

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. September d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im Rathhause Zimmer Nr. 42 der Ertrag an Trauben des Nerobergweinbergs öffentlich meistbietend versteigert werden.

Besichtigung kann Vormittags von 9—12 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem im Weinberg anwesenden Aufseher Schärer erfolgen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

7894

Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbst-Saatzeit beginnt am 21. September d. J. auf die Dauer von 8 Wochen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

7896

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Leinweber sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausaleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benützung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewährung der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

9253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Die Hälfte des südlichen Theiles des Marktfellers mit einer Grundfläche von etwa 19x8 Mtr. bei einer mittleren Höhe von 3,20 Mtr. soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Besichtigung desselben, sowie näherer Auskunft, wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

5720

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Beikler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich,
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
6. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
7. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
8. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
- 8a. des Maurers Wilhelm Fahn, geb. 28. 8. 1872 zu Wiesbaden.
9. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach,
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda,
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Ramenz,
15. des Albert Kühn, geb. 26. 3. 1873 zu Kunkel a. d. Lahn.
16. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
18. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz,
19. der Maurers Karl Mehl, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
20. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
21. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
22. des Tagelöhners Anton Reumann, geb. 18. 8. 1873 zu Viebrich.
23. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
24. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
25. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
27. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Horn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
28. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
29. der ledigen Katharine Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich.
30. der Dienstmagd Regine Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
31. der ledigen Marie Wurm, gen. Müller, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
32. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedach,

Wiesbaden, den 15. September 1903.

7831

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachbinder für den Kohlenschuppen II, einschl. des freitragenden Wellblechdaches für den Zwischenschuppen, sowie die groben Schlosserarbeiten sollen vergeben werden.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—12 Uhr auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 3. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, bei der Direktion Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 21. September 1903.

7960

Die Direktion.

der Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.

Bekanntmachung

Die Reinigung der Handtücher für die Beamten und Arbeiter der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke vom 1. Oktober d. J. ab soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

den 28. d. Mts., Vormittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können während der **Vormittagsstunden** auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. September 1903.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Fische, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu veraccisen.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgelfügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Übergabe eines vom Acciseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und veraccist zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise statt, daß dem Anmeldebogen eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugesandt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und veraccist, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu veraccisen.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5968

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 8
Riemady m. Fr., Haag

Allesaal, Taunusstr. 3.
Silberstein Lodz
Fuss, Fr. m. Tocht. Brebach
Blmer Königshütte
Strauss Frankfurt

Kurhaus Dr. Baumg.
Sonnenbergerstrasse 29
Baeker Siegen
Holthausen, Krefeld
Mendelsohn Fr. Berlin
Tonsor Fr. Berlin
v. Krivopitschin Fr. Petersburg

Bayrischer Hof,
Delaapstrasse 4.
Steinhauer Griesen
Pohl Dolerwitz

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Marcus m. Fam. Berlin
Mc. Carthy Fr. London
Underton Fr. London
Stearn London
de Kuyper Fr. Rotterdam
de Kuyper Fr. Velp
Kolff v. Oosterwyk m. Fr. Het Loo

Hotel Bender,
Häfnerstrasse 10.
Avril m. Tocht. Offenbach
Haas Köln
Zolotnicki Fr. Kiew
Stumpf Fr. Boppard

Block, Wilhelmstrasse 54.
Kausen Köln
Martens m. Tocht. Bergen
Baumgärtner, Leipzig
Grodzinski m. Fr., Warschau
v. Veltheim m. Bed., Berlin
v. Solemacher Baroness Burg Narny

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Jordan Solingen
Friedrich Moskau
Böttcher Auerfurt
Feuerstein m. Fam., Drohobycz
Kratch Wurzen
Boehmann M. Gladbach

Zwei Böcke,
Häfnerstrasse 12
Trosse Fr., Gransee
Hoppe, Starsiedel
Jungmann, Vilbel

Fuchs, Diez

Dahlheim, Taunusstr. 15
Walther m. Fr., Meiningen
Oppenheim, Kassel

Einhorn, Marktstrasse 30
Wolf, Frankfurt
Lindemann, Heidesheim
Buckhardt, Nürnberg
Molzgrebe, Unterkoch
Lambert, Darmstadt
Joachim Leipzig

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Günther, Berlin
Cramer, Dortmund
Schulz, Salangen
Stöckel, Burkhardtsdorf
Voeling m. Fr., Berlin
Fricke m. Fr., Elberfeld
Keller, Köln
Grüneberg, Berlin
Gries, Solingen
Krone, Osnabrück
Faulhaber Betzdorf

Englischer Hof,
Kranzplatz 11

Eisenberg, Warschau
Perlberger, Bern
Jolles, Lemberg
Kirmeier Speyer
Goldberg m. Fr., Warschau

Erbrinz,
Mauritiusplatz 1

Ernst Saarbrücken
Fricke, Saarbrücken
Reichert Berlin
Ehrig m. Fr., Dresden
Schäfer m. Fr., Düsseldorf
Schäfer m. Fr., Düsseldorf
Bimenschneder Strassburg
Knopf, Fr., Strassburg
Limann, Frankfurt
Reiner, Fr. Wellmich
Zeitz, Köln-Deutz
Oepen Fr. Bad Ems

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Anding Fr., Magdeburg
Krüger m. Fr., Wismar

Hotel Fuhr,
Gelsbergstr. 3
Kraber m. Fr., Schweinfurt
Brunn m. Fr., Lobberich

Gärdner Wald,
Marktstrasse

Spiekermann München
Dossow, München
Cohn, Fr. m. Sohn, Wien
Friedlaender, Berlin
Schott, Fr., Köln
Samler, Ems
Schomann Frankfurt
Huber Hanau
Schreiber Chemnitz
Sauer, Frankfurt
Ohl, Diez
Stückgold, Warschau
Kellink m. Fr. Holland
Bongs Fr. Bonn
Hofacker Stuttgart
Schachtel m. Fr., Berlin
Ross, Neu-Ruppin
Stier, Fr. Köln
Hunger, Münster
Rheinhardt, Berlin
Eberhardt, Berlin
Zeuzen Köln
Meimberg München
Oettingen Nürnberg

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Marks, m. Fr., New York
Schmidt m. Fr., Remscheid

Happel, Schillerplatz 4
Ackermann, Koblenz
Reiss, Nürnberg
Böhm, Nürnberg
Born m. Fr., Elberfeld
Schnichen, Dresden

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Schlabbach m. Fr., Greiz

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1

Heymann m. Fam., Berlin
Goldschmidt Berlin
Goldschmidt, Fr. Berlin
Heerdt Fr. Kassel
Ehrbeck Altmorschen
Strick m. Fr. Riga
Tier m. Fam. Haag
Schütte m. Fr. Heisterholz

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37

Stanger Dornau
Eckel Oppenheim
Fröhlich Wien
Möller Minden

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17

Schad Manchester
Dressler Prag
Ballin Hamburg
Wegeler Fr. Koblenz
Fischl Fr. m. Bed. Wien
Salbach Fr. m. Tocht. Hamburg
Varrenstrapp Fr. Aschaffenburg
Rosenthal Odessa
Nass m. Fr. Frankfurt
Stern m. Fr. Charlottenburg

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Schmidt Remscheid
Nastelski Remscheid
Piek m. Fr. Kalk
Bajohr Ithfeld

Kranz, Langgasse 50.
Loesch m. Fr. Duisburg

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Otton Gelsenkirchen

Mehler, Mühlgrasse 3
Winterer Mannheim
Tölke Burg
Brandenburg Bromberg
Graichen Dresden
Swoboda m. Fr. Prag

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Rinkel Berlin
Lewy Berlin
Rosenstein m. Fr. Russland
Reebmann Köln
Lefo m. Fr. Mannheim
Cröm Fr. Leipzig
Gottschalk Fr. Leipzig
Halberstadt Offenbach
Lauer Frankfurt
Gruner m. Fam. u. Bed. Leipzig
Engels m. Fr. Buenos-Aires
Pastor m. Fr. Krefeld
Brucker Berlin
Spiro Lublin
von Müller m. Fr. Karlsruhe
Schaffstädt m. Fr. Giessen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Zell Viersen
Gette Mailand

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser Friedrichplatz 3
Friedrichs Hannover
Mathes Potsdam
Kalmes Hamburg
König Wien
König Wien
Overbeck m. Fr. Bremen
Faatenrath Fr. Köln
Goldmann Fr. Durlach
Ländau m. Fr. u. Bed. London

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Mehlis Elberfeld
Kroener Pforzheim
Rohrbach m. Fr. Würzburg
Becker Giessen
Deisler Hamburg
von Kothem m. Fr. Köln
Gähringer Duisburg
Thomas Duisburg
Rupperts Duisburg
Buscher Duisburg
Schürmann Duisburg
Stratmann Duisburg
Projahn Duisburg
Graham Duisburg
Kreuzburg m. Fr. Rott
Schwarz Wien
Balde Heidelberg

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 25-30
Rogge m. Fr. Lehe
v. Bernewitz m. Fr. Berlin
Cyra Fr. m. Bed. Berlin
Stahl Rotterdam
Powell m. Fr. New-Orleans

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Schmidt Hamburg
Grahn Fr. Witten
Wendenburg Gr.-Radisch

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Lezerker Bingen
Busse Bingen

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Haltz Triburg

Quellenhof, Nerostr. 11
Weissflog Berlin

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
van Damm Fr. London
Keul London
Friedrich Königsberg
Blau Fr. Königsberg
Oehme m. Fr. Köln
v. Hensenthal Potsdam
Heller m. Fr. Warschau
Behr Moskau
Lion Hamburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Magau Kreuznach
Thomas Kassel
Babet Metz
Walter Leipzig
Koeppen Charlottenburg
Lapidus Lodz

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Küster Düsseldorf
Goebels Münster
Savage Paris
Morgen Fr. Hohenheim
de Pallandt Holland
Blasius Trier
Schlags Hillesheim
Berendt Donaueschingen
Wilderink Berlin
Morgen Hohenheim
Orgiellerand Warschau
Daudt m. Fr. Porto Alegre
Toren Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz
Schmahl Berlin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Mies Rixdorf
Lapidus Lodz

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Wollner Dresden
Scholl m. Fr. Dresden-Blasewitz
Wolcott Berlin
van Walsem van Leeuwen Fr. Haag
Helshusin Haag
Marojeny Fr. m. Bed. Bukarest
von Ciechanowska Fr. m. Bed. Grodzier
Shaen-Carter London

Weisser Rosa,
Fochbrunnenplatz 2
Neumann Fr. Dresden
Neumann Dresden
Jansohn Fr. Petersburg
Willborg m. Fr. Petersburg

Russischer Hof
Gelsbergstrasse 4.
Hahn Mannheim

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.

Rozelaar Amsterdam
Sachs Fr. Abazia
Wolfsch m. Fr. Landshut
Lewin Warschau
Eliasberg Libau
Lifschütz m. Fr. Riga
Frumkin m. Fr. Grodno

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Chamska Fr. m. Tocht. Warschau
Reakes m. Fr. Viersen
Büchs m. Fr. Cosel
Wedder Ratingen
Pfeiffer Ratingen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ries Fr. St. Johann
Hauch Schwegel
von der Decken m. Fr. Baden-Baden
Schäfer Worms
Hermann Fulda
Düsseldorf Remscheid
Rosenthal Odessa
Pressner Duisburg
Bresner Duisburg

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Weith-Niederöhlstadt
Frank Hamburg
Stahnke Fr. Binn
Baumritter Warschau
Moritz Binn

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.
Hachenberg Fr. Dautenbach
Ulrich Fr. Koburg
Krausfeld Oberdisteln
Stauch Schmöllen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8

Brütigam Krefeld
Dahmen Köln
Mohr m. Fr. Monzel
Scherer Saarburg
Chruscz Hamburg
Kaufmann Dortmund
Küll Solingen
Krommes m. 2 Schwester Elberfeld
Reinhardt Tübingen
Loewenstein Breslau
Held Schwanheim
Johantges m. Tocht. Schweinfurt
Kessler m. Fr. Berlin
Sträter Dortmund
Röderfeld Dortmund
Rüßler Magdeburg
Hochapfel Saarbrücken

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
Krug Frankfurt
Wegener m. Fr. Charlottenburg
v. agazewsky m. Fr. Kassel
Howell London
v. Warnstadt Schwerin
Adolf Dresden
Franken m. Fam. Strassburg
Goetz m. Fr. Dieuze
Reich Godesberg
Goetze m. Fam. Berlin
Baron v. Reinach Frankfurt
Rauwerda m. Fr. Rotterdam
Margulies Warschau
Schlichter Hamburg
Schultze Berlin
Kuhn m. Fr. Hamburg

Union, Neugasse 7
Spegner Dillenburg
Egert Frankfurt
Greller Fr. Heidelberg
Müller Heidelberg
Brumm Heideberg
Pfeiffer Würzburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Pinto Brasilien
Liebig Hamburg
v. Balascheff m. Fr. u. Courier Petersburg
Baumann m. Fr. Rosenheim
Amann m. Fr. Barmen
Zell Fr. Leipzig
v. Baeyer Berlin
Starke 2 Fr. Berlin
ohlmann m. Fr. Oldenburg
Brunckow Hamburg
Kleffner Hamburg

Vogel, Rheinstrasse 27
Kalagani Saloniki
Murrmann München
Kladler Strassburg
Arnold Dresden
Holzhauer Weinheim
Dörr m. 2 Schwest. Ebersdorf
Holzhauer Arnfeld
Fritsch Essen
Erlbruch Schweim
Panu Berlin
Schuk Weimar
Ramm Soden
Hassel Karlsruhe

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
de Potterborg Fr. Kiew
Brunstein m. Fr. Radautz
Falkenhahn Neisse
Ewald Köln

In Privathäusern:
Pension de Bruija,
Wilhelmstrasse 38
de Vries Fr. Leiden
Gr. Burgstrasse 14.
Pieper Kassel
Gr. Burgstrasse 16.
Hoffmann Meiningen
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Ramisch Fr. m. 2 Töcht. Lodz
Villa Frank,
Leberberg 6a
Salvosen Fr. m. Bed. Edinburgh
Homburg m. Fr. Barmen
Groschlik m. Fr. Warschau
Ziegeler Petersburg
Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16

Henneberger Homburg
Egding Fr. Varel
Brauer m. Fr. Oldenburg
Evers Fr. Barmen
Villa Frorath Leberger 7
Wehrle Fr. Freiburg
Woiwodich Fr. Duisburg
Feldhoff Fr. Wesel
Gartenstrasse 4.
Traub Fr. Mannheim
Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
de Koning Fr. Haarlem
Kraay Fr. m. Fam. u. Bed. Bordeaux
Pension Harald,
Geisbergstr. 12

Decker Düsseldorf
Horn m. Fr. Berlin
Speckert Fr. Basel
Villa Irene Kapellenstr. 24.
von Vieregge Fr. Mecklenburg-Schwerin

Curte Worms
Luisenstrasse 2 I
Dutkiewicz Fr. Warschau
Luisenstrasse 12
Hessler Obbornhöfen
Hessler Obbornhöfen
Hiller Alzey
v. Dorris m. Fr. Hain-Seven
Pena, Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Richter m. Fr. Remscheid
Lingenberg 2 Fr. Düsseldorf
Marktstrasse 12.
Schwartz Fr. Kolmar
Villa Melitta,
Elisabethenstrasse.

Goldmann Lodz
Holtz m. Schwester Harburg
Villa Monbijou,
Erathstrasse 11
Scherzinger Madrid
Jougus m. Fam. u. Bed. Wilna
Jawitz-Broido Fr. m. Tocht. Wilna

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
Horne Fr. m. Sohn England
Nerostrasse 201.
Schulze Fr. Nordhausen
Villa Olanda, Grünweg 1.
Laufer Fr. Bonn
Schulz Fr. Bonn

Farber Warschau
Zeitlin Warschau
Pension Ossent
Grünweg 4.
Nollan Remscheid
Hedlgers Fr. Köln
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5

Milch Fr. Breslau
Halsey Fr. London
Villa Roos-Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 12
Persener Fr. m. Kind Homel
Ewerding M. Gladbach
Martin m. Fr. Elberfeld
Witz m. Fam. Greitz

Mühlinghaus M. Gladbach
Priv-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Epstein m. Fam. Lodz
Gordin Lodz
Rosenthal m. Fr. Suwalki
Taunusstrasse 32
Moser Heilbronn
Taunusstrasse 44

Hilmalew Mogilow
Villa Violetta, Gartenstr.
Natanson m. Fam. u. Bed. Moskau
Halpern m. Fr. Pinsk
Wilhelmstr. 10 a

Backé 2 Fr. Wien
Bernstein m. Fr. Chischineff
Wilhelmstrasse 52.
Desch Aschaffenburg
Bolte Berlin

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. September 1903, Abends 8 Uhr:
nur bei geeigneter Witterung:

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten

verbunden mit

DOPPEL-KONZERT.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder gegen Tagekarten zu 1 M.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungeeigneter Witterung findet Abonnements-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gegen freie Wohnung suche ich zur Verwaltung u. Reinhaltung meines Hauses Kaiser-Friedrich-Ring ein kinderl. Ehepaar per Okt. Off. erb. u. Schiff. R. 500 an die Exp. d. Bl. 7977

Vermietungen

7 Zimmer.

Mortlachstr. 29 ist die von mir innigst. Parterrewohnung, bestehend aus 7 Zim., nebst Zubeh., auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-Zim. u. 2-Bad. (sehr geräumig u. besondern Anblick) verm. werden. Einzuf. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh., Balken, Gartennutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu besichtigen Herrschtr. 3, 3. St. 3108

Nicolastr. 23, 3. Wohnung von 6 Zim., nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 1933

5 Zimmer.

Mortlachstr. 12, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim., m. reichl. Zubeh., d. neu. entz. eingerichtet, zu verm. Näheres Herrschtr. 4, 3. St. 3824

4 Zimmer

Neubau, Dogheimstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., d. neu. entz. auf sofort zu verm. Näheres im Hdb. 8027

Neubau Dogheimstr. 63 3. u. 4-Zimmer-Wohnungen, der neu. entz., auf gleich od. 1. v. m. R. i. d. b. Hoff. 3026

Neubau, Griesenaustr. 25, 3. u. 4-Zim.-Wohn., d. neu. entz., elektr. Licht, Bad, nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst od. Herrschtr. 33 bei 200r. 6038

Neubau, Philippstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli u. m. R. d. Hoff. 8671

Nichtstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. 1. v. m. R. d. Hoff. 17, 1. St. 3549

Schiersteinerstr. 22, Neub., direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der neu. entz. eingerichtet, p. sofort u. m. R. d. Hoff. 4320

3 Zimmer.

Neubau, Griesenaustr. 19, Ecke der Behndstr., herrl. Anst., Bild u. d. Taunus, eleg. ausgest. Wohnungen, 3 u. 4 Zim., mit Erker, 2 Balkone, Küche, Bad (incl. emaill. Badewanne), alles u. warmes Wasser, Gas u. elektr. Licht, f. d. spät. R. d. Hoff. 7306

Eine Frontparade, 3 Zim., Küche u. Zubeh., nahe am Walde, sehr mit der elektr. Bahn, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Herrschtr. 88b. od. Römerberg 15. 8022

Neubau, 20, 1. Et., 3-Zim., 2 bis 3 Zim., 2 Bäder, für 15 Okt. od. später zu verm. Besichtigung v. 10-11 Uhr 8008

Neubaustr. 10, 3. u. 4-Zim.-Wohnungen, d. neu. entz., auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres daselbst. 626

2 Zimmer.

2 bis 3 Zim., zum Wohnen an ruh. Stelle zu verm. Näheres Gutgeschäft, Bannstr. 10. 7974

Neuere Wohnung, 3 Räume, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Herrschtr. 40. 7630

Neuere Wohnung an ruhiger Stelle zu vermieten. Näheres Ludwigstr. 11, 1. r. 7740

1 Zimmer.

Beckstr. 25, 1. Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. R. Rheinstr. 95, p. 7930

Eine 11. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Griesenaustr. 30, 3. St. 8013

Römerberg 24 ein Zimmer und Küche an ruhiger Stelle per 1. Okt. zu verm. R. 2 St. 7080

Ein Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 67. 7709

Mobilierte Zimmer.

Herrschtr. 3, 3. St., 1. Zimmer und Küche zu verm. 7583

Griesenaustr. 25, 3. St., 2. Zimmer, auch mit mehreren Betten zu verm. 7926

Und Leute erb. Vogelschneiderei, Straße 8, 3. St. 7661

Ein möbl. Zim. zu verm. Herrschtr. 49, 3. St. 7935

Einj. freundl. v. m. d. Hoff. 7996

Mortlachstr. 12, 2. r., 2 möbl. g. beizbare Zimmer sof. zu vermieten. 7968

Ein einj. möbl. Zim. m. Kaffee auf 1. Okt. zu verm. Näheres Herrschtr. 60, 3. St. 7843

Danielstr. 24, 1. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 od. 2 Betten (auch eing.) auf 1. Okt. zu vermieten. 8025

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Herrschtr. 4, 3. St. 6861

Ein einj. möbl. Zim. auf 1. Okt. zu vermieten. Römerberg 15, 1. St. 8094

Stiftstraße 1, 2. St. links, möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 7951

2 Kammern möbl. u. unmöbl., an anst. Personen zu verm. Nähe Hauptbahnhof. Zu erf. in der Exped. d. Bl. 8006

Nähe Kurpark, 2. St., 2. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Ein möbl. Zimmer 3. v. m. Son. 25-30 R., volle Penk. 80 bis 90 R. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

30. September 1903

Zöpfe

werden von ausgefallenen Haaren, sowie das Auffärben am schnellsten angefertigt bei 7859

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Umzüge per Federrolle werden billig, besorgt. Herrschtr. 16, 1. St. r. 7878

Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17.

Verkäufe

1 nuch. l. Bett, Strohl., Matr. u. Reil 15 R., 1 gutes Kanapee 23 R., Badestuhl m. Federbezug 12 R., Rohrstuhl, einzelne Bettst., Spr., Matr. u. Koffel, dreiteil. Stuhlmatratze 7 R., Waschtisch 4 R., Kuchentisch mit Aufsatz 4 R., Kuchentisch zu verkaufen 8032

19 Hochstühle 19.

Eine Singer-Nähmaschine, sehr gutes vollständiges Schneidewerkzeug, alles für 18 Mark zu verkaufen 8031

19 Hochstühle 19.

Römerberg 14, gr. Badestuhl mit Schiebstühlen u. Schubl., 1 Bügelst. m. 8 sch. Eisen zu verkaufen 8006

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Ein gebrauchter, ocker Tisch u. Sopha, eine Nähmaschine (Horn) und mehrere Bilder billig zu verkaufen 7995

Gedr. Kessel, H. Reinert, werden in jedem Quantum abgegeben per Tr. 9 R. frei Haus. Proben werden zugesandt. Off. unter J. W. 7964 an die Exped. d. Bl. 7964

Aditung.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Vertikale, Bettstellen, Brandöfen, Kommode, Anrichte, Küchenschränke, Tische, Waschkommode zu verkaufen bei 7766

Schreiner Thurn, Schachtstr. 25.

Eine Kinderbettstelle zu verl. Herrschtr. 21, 3. 7844

1 gebr. Omnibus,

1 neuer Mehrgewagen mit 6, 2 gebrauchte Schneepflüge, 1 gebrauchter Fuhrwagen zu verkaufen Herrschtr. 12. 6317

Ein Mädchen (Kuchen) im Waschküch. p. Tag 1 M. Herrschtr. 26, 2. St. 7707

Ein Mädchen (Kuchen) im Waschküch. p. Tag 1 M. Herrschtr. 26, 2. St. 7707

Ein Mädchen (Kuchen) im Waschküch. p. Tag 1 M. Herrschtr. 26, 2. St. 7707

Ein Mädchen (Kuchen) im Waschküch. p. Tag 1 M. Herrschtr. 26, 2. St. 7707

<

Sunlight Seife

anerkannt
als vollkommen rein,
und von
höchster Reinigungskraft.
Erprobt und dauernd erwählt von
tausenden Hausfrauen

Kohlen, Coks, Bricketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.
Fernsprecher 527.
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packt à 1 Dutzend Mk. 1.—, 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 8870
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Wollen Sie helles Licht haben?

so kaufen Sie Lampen, Brenner und Cylinder in nur fach-
kundigem Geschäft.
Ich empfehle mein seit 80 Jahren bestehendes Geschäft und ver-
kaufe alles nur unter Garantie.
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Große Auswahl im Gaslyren, Gaslampen und Kronen zu
sehr billigen Preisen. 7849

Fußbodenlache,

sowie alle Sorten Cellarben, Wachs, Stahlfäden,
Carpentin, Leinöl, Pinse, Seifen, Lichte etc.
empfiehlt 1993
Th. Rumpf, Saalgasse 8.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich
Moritzstraße 13, Ecke Adelheidstr.
Telephon 3125.
Wiesbaden, den 16. September 1903.
Dr. jur. Georg Weiss,
Rechtsanwalt. 7779

„Perolin!“

Staubfreies Fegemittel in Pulver-Form.
— Kein schmieriges Öl. —
Hygienisch. — Antiseptisch. — Mottentödtend.
Verlangen Sie, bitte, zur eigener Ueberzeugung und Ihrem eigenen
Wohle Gratis-Probe, welche momentan hier in der Ausstellung für Ge-
sundheitspflege etc. zu haben ist; sonst bei
J. & W. Lambeck,
Special-Fabrik für staubfreie Fegemittel.
Dortmund. 7997

Kaffee

in nur hochfeiner Qualität und sehr feinem Aroma
per Pfd. von 60 Pfg. an empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Nerostraße 10 — Wellstrasse 30. 7863
Alle Sorten Geflügel,
täglich frisch geschlachtet, stets vorrätig, 7912
J. Landau,
Mühlberg 26. Telephon 2895.

Jagdwesten

für Knaben u. Herren.
Gute dauerhafte
Qualitäten.
Grosste Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 17. 7578

Bermittelt wird

nicht der Erfolg beim Gebrauch
von **Radebeuler Theerschwe-
fel-Seife** v. Bergmann & Co.,
Radebeul. Dresden, allein echte
Schutzmarke: **Stedenpferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle
Arten Hautunreinheiten u.
Hautauschläge, wie Mitesser,
Flecken, Pityriasis, Blühchen, Herde
des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
Otto Völke, Drog., Moritzstr. 12.
G. Porzehl, Rheinstr. 55. 194
Rob. Sauter, Kronenstr. 50.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise.
G. Gottwald, Goldschmied
7 Paulbrunnengasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 155g

Doppelglühkörper, Feuerf. Cylinder

empfiehlt 7984
B. Lammer,
Dohheimerstr. 30.

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.
Grosses Lager, Anfertigung, Ueberziehen
und alle Reparaturen. 6704

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Schul-
geld pro Semester 50 Mk. Beginn des Wintersemesters am
19. Oktober. Nähere Auskunft und Programme kostenlos
durch die Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbe-
vereins Wiesbaden. 7777

Von der Reise zurück.

Vorzug nach **Marktstr. 34, 1 St.**
Neubau des Herrn Maldaner.
Dr. Wachs, Haut-Arzt.
Sprechzeit 10—12, 3—4.
7840

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
und blaues Licht.
Vorzugsweise empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias,
Hautkrankh., Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-
leiden etc.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Roth, Goldgasse 7.
3236 **Hugo Kupke.**

Von heute ab jeden Tag:
Frischen Apfelmoss.
Kellerei Jacob Stengel,
Sonnenbera. 817
Gasthaus Stadt Diebrich,
Albrechtstraße 9.
Täglich pr. süßen Apfelmoss.
7573 **Achtungsvoll Wilh. Bräuning.**

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16
Civ.-Ing.

Turn-Verein.

Samstag, den 26. September, Abends 9 Uhr,
im Vereinslokal, Hellmuthstraße 25:
Hauptversammlung.
Tagesordnung: Satzungsänderung.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ersucht um
zahlreiches Erscheinen 7885
Der Vorstand.

Sachsen in der Fremde

erfahren alles Wissenswerte aus
der Heimat, wenn sie auf die
größte Tageszeitung der säch-
sischen Reichs- und Provinzial-
Presse, die **Dresdner**
Neuesten Nachrichten, Post-
beilagen-Nummer 2232a und b,
abonnieren. Die **Dresdner**
Neuesten Nachrichten haben
die weitestgehende Verbreitung
von allen Zeitungen in Sachsen
und überhaupt in Mittel-
Deutschland. Die **Dresdner**
Neuesten Nachrichten erschei-
nen wöchentlich sieben Mal
und kosten durch die Post be-
zogen pro 1/4 Jahr Mk. 2.—,
mit dem Sonntags erscheinenden
Beiblatt **Dresdner**
Fliegende Blätter Mk. 2.40,
monatlich nur 67 Pf., mit
Beiblatt 80 Pf. Für die An-
knüpfung geschäftlicher Ver-
bindungen, für Wohnungs-
Verkauf, Kauf, Stellen- u.
Anzeigen sind die **Dresdner**
Neuesten Nachrichten mit
einer täglichen Auflage von
mehr als 90000 Exemplaren
das wirksamste Publikations-
organ. Dies beweisen die uns
gehenden schriftlichen Aner-
kennungen. Preis pro Seite
25 Pf. Bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern und
Kostenberechnungen durch
unfre Hauptexpedition Wil-
helms-Strasse 49 kostenlos.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der **Rassauischen**
Sparcasse behufs Anlage und Rücknahme von Spar-
lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Sparcasse** —
Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein. 695
Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der **Rassauischen Landesbank**. Reßler.

Nassaulische Bank A.-G.,

Wiesbaden.
Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 7471

Bekanntmachung.

Die in Wiesbaden wohnenden Rentner und Freiwilligen
haben den **Gestellungsbefehl** zum Dienstvertritt unter
Vorlage des Urlaubspasses bzw. Annahmescheines beim dies-
seitigen Hauptmeldeamt Kirchgasse Nr. 2 während der Dienst-
stunden in Empfang zu nehmen. 7695
Königliches Bezirkskommando.
Junge Leute im Alter von 17—20 Jahren, welche
als Freiwillige in eine Unteroffizierschule einzutreten beab-
sichtigen, wollen sich sofort hier oder bei einer Unteroffizier-
Schule direct, unter Vorlage eines Meldescheines, Konfir-
mationscheines, Schulzeugnisses und einer amtlichen Be-
scheinigung über ihre bisherige Beschäftigung, melden.
Die Einstellung erfolgt bereits am 15. October d. Js.
7910 **Bezirkskommando Wiesbaden.**

Bekanntmachung.

Der bestehende **Wasserstollen** im Distrikt **Rothbach**
Zeithenbühner Gemarkung soll bis zu 100 Meter
verlängert werden.
Unternehmer wollen ihre Offerten mit Preisangabe:
a. per Lfd. Meter Ausfachung des Stollens 1,80 Meter
hoch, 1 Meter breit.
b. Vergütung pro Lfd. Meter.
c. Ausmauerung des Stollens, wenn erforderlich 1
Stein stark, per Lfd. Meter
bis zum 30. d. Mts., **Nachmittags 4 Uhr** ein-
reichen.
Der bestehende Stollen kann auf Verlangen nach vor-
heriger Anmeldung eingesehen werden.
Langenschwalbach, den 19. September 1903.
Der Magistrat:
Beßer. 825